11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

11. Jahrgang.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 275 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 23. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Um. Lehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Aufgebot.

Die Wittwe Heimann zu Herford, Pauline geb. Markus hat als — Erbin — des am 5. März 1901 in Herford verstorbenen Kaufmanns Hermann Heimann das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Hermann Heimann spätestens in dem auf

den 15. März 1902, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 1, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Herford, den 13. November 1901.

Königliches Amtsgericht. 4111

Totenfest.

Der morgige Tag ist ein neues Wahrzeichen der Nichtigkeit und Vergänglichkeit. Wo gestern noch Leben war, herrscht heute der Tod. Wo das Glück seine Stätte zu haben schien, Trauer eingekehrt. In die engen Beziehungen von Eltern und Kindern, von Eheleuten und Geschwistern, von Freunden und Verwandten reißt der Tod schmerzliche Lücken. Die Stütze des Alters raubt er den Eltern, dem unmündigen Kinde nimmt er die Mutter, heraus aus der freudigen Berufsarbeit holt er seine Beute.

Eins geht da, das andre dort
In die ew'ge Heimat fort,
Ungefragt, ob die und der
Uns nicht hier noch nützlich wär.

Frauen und Kinder des freiheitsliebenden Volkes in Südafrika sterben zu tausenden in den Lagern dahin, wohin sie von den Söldnern des schlecht geleiteten Volkes der Engländer geschleppt sind, angeblich um sie zu versorgen. Wie wird am Totenfest die Klage laut! Wer wollte den Thränen wehren, den Klagen Einhalt thun, wer die Betrübten ob ihrer Traurigkeit schelten? Doch ohne Trost brauchen alle die nicht heimzukehren, die morgen bei den Gräbern ihrer Lieben weilen. Das Grab selbst bezeugt es ihnen: „Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich". Das Kreuz von Holz, Stein oder Erz birgt seinen Trost in sich. Noch enthalten die meisten Inschriften die Erquickung des göttlichen Wortes: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe". Ja an diesem Tage gräbt sich auch das andere Wort ins Herz: „Wir sind als die Sterbenden und siehe wir leben". Es wird uns von Tierchen erzählt, die von Geschlecht zu Geschlecht ihr Leben in dunklen Höhlen zugebracht haben, und weil sie ihre Augen niemals gebrauchen, ist ihnen auch die Fähigkeit zu sehen abhanden gekommen. So haben in unseren Tagen Tausende den Blick für die Herrlichkeit des Reiches Gottes und die große Ewigkeit verloren. Aber anderen nimmt Trauer und Sterben die Binde von den Augen, daß sie erkennen, wozu sie geboren und berufen sind. So soll unser Totenfest keine heidnischen Totenklagen wachrufen, sondern ein christliches Totenfest sein mit dem Glauben an das Wort des Herrn: „Ich lebe und ihr sollt auch leben".

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Industrie und Landwirtschaft.

Wie Provinz-Blättern von Berlin gemeldet wird, hat kürzlich der Kaiser seine besondere Befriedigung über die Aeußerung des Handelsministers Möller ausgesprochen, daß

In unseren Agenturen werden schon jetzt Bestellungen für den Monat Dezember entgegengenommen. Da sich der Bezugspreis in den Agenturen **billiger als wie bei der Post** stellt, empfiehlt es sich, die Bestellungen möglichst in unseren Agenturen zu machen. Mit Rücksicht darauf, daß die Leserzahl fortgesetzt zunimmt, erweist sich die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" auch **als sehr wirksames Insertionsorgan**, was vielfach eingegangene Schreiben bestätigen. Redaktion u. Verlag.

die Industrie bereit sein müsse, der Landwirtschaft entgegenzukommen. Der Kaiser soll gesagt haben: Das ist ganz mein Standpunkt. Wer imstande ist, zu jeder Zeit ein Kompromiß richtig zu werten, wird es im politischen Leben vermeiden, sich zu kompromittieren.

Die Amtsbezeichnung der höheren Postbeamten

Die von den höheren Beamten der Reichs-Postverwaltung schon lange gehegten Wünsche wegen anderer Amtsbezeichnungen sind, wie die „Frankf. Ztg." zu melden weiß, durch den Staatssekretär des Reichs-Postamts Kraetke ihrer Erfüllung nunmehr entgegengeführt worden. Die Aenderungen sollen alsbald eintreten. Zum Unterschied von denjenigen Postsekretären, welche nach der Podbielskischen Reform aus der Klasse der Ober-Post-Assistenten hervorgehen, sollen diejenigen Sekretäre, welche als Posteleven eingetreten sind, die Amtsbezeichnung „Postpraktikant" erhalten. Diejenigen von diesen Beamten, die die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie abgelegt haben und sich in der Stellung von Ober-Postdirektions-Sekretären oder Obersekretären befinden, erhalten die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant". Der für diese Beamten auf ihren dringenden Wunsch vom Staatssekretär erstrebte Titel „Postassessor" ist wegen des von den juristischen Verwaltungsbeamten entgegengesetzten Widerstandes nicht durchgegangen. Sämtlichen Post- und Telegraphenamts-Kassierern, die die erwähnte Prüfung abgelegt haben, wird der Titel und Rang eines Postinspektors beigelegt. Zugleich bekommt die dienstältere Hälfte dieser Beamten den höheren Wohnungsgeldzuschuß der Räte IV. Klasse. Das Gleiche gilt für die hundert ältesten Ober-Postdirektions-Sekretäre im Reichs-Postgebiet, soweit sie die höhere Prüfung abgelegt haben. Der Titel „Ober-Postkommissar", der für die Bezeichnung „Ober-Postpraktikant" geplant war, ist im Einklang mit den Anschauungen der höheren Postbeamten fallen gelassen worden.

Rückwanderung aufs Land.

Versuche, die von der Landwirtschaftskammer für Ostpreußen veranstaltet wurden, um nach dem industriellen Westen abgewanderte ländliche Arbeiterfamilien in die Heimat zurückzuführen, haben sich bestens bewährt. Wie der „Graudenzer Gesell." mitteilt, ist bereits der zweite Transport — etwa 120 Köpfe stark — dort eingetroffen und in verschiedenen Kreisen der Provinz untergebracht. Ein weiterer Transport trifft im November ein. Da zu erwarten ist, daß sich die Verhältnisse in den westlichen Industriebezirken noch weiter verschärfen werden und die Arbeitslosigkeit noch größere Ausdehnung annehmen wird, beabsichtigt die Landwirtschaftskammer, in den ersten Monaten des kommenden Jahres noch weitere Versuche der Zurückführung zu machen. Augenblicklich liegen jedoch bereits so viele Bestellungen vor, daß weitere Aufträge vorläufig abgelehnt werden müssen.

Das deutsche Privatkapital und die deutschen Schutzgebiete.

Es wird oft und mit vollem Rechte darüber geklagt, daß das Privatkapital und zwar mehr noch die Großfinanz als die kleineren Geldleute den deutschen Kolonien ablehnend oder zögernd gegenüberstehen. Die mannigfachsten Gründe sind für diese Haltung angeführt worden. Der geringste ist wohl der, daß unsere Kolonien noch zu wenig bekannt sind, die Vorbedingungen für wirtschaftliche Unternehmungen daher zu wenig übersehen werden können und der voraussichtliche Erfolg sich mehr als sonst der Berechnung entzieht. Aber daneben dürfte doch ein Umstand Erwähnung verdienen, der für die Zurückhaltung der Finanzkreise vielleicht ebenso stark bestimmend ist, die Thatsache nämlich, daß das deutsche Volk selbst, trotz aller schönen Reden, noch viel zu wenig Opfermut zeigt, um die Entwickelung der deutschen Kolonien durch praktische Anteilnahme zu fördern. Bekanntlich ist ein starker Grund für die Inangriffnahme der deutschen Kolonialpolitik seinerzeit der gewesen, daß es eine dringende Notwendigkeit sei, die vielen 100 Millionen, die das deutsche Volk alljährlich für koloniale Konsumprodukte unwiederbringlich an das Ausland bezahlt, durch Erzeugung dieser Produkte in eigenen Kolonien dem Nationalvermögen zu erhalten. Diese Aufgabe ist denn auch frisch in Angriff genommen worden und gehört zu denjenigen auf kolonialem Gebiete, deren Förderung bereits am meisten vorgeschritten ist und am schnellsten Erfolg verspricht. Eine Anzahl von Plantagen sind überall in unseren Tropenkolonien bereits entstanden und ihre Erzeugnisse kommen regelmäßig auf den deutschen Markt. Hier finden sie aber leider zur Zeit noch nicht die willige Aufnahme, die man dafür fordern muß, wenn das Kapital den Mut gewinnen soll, weitere Pflanzungsanlagen entstehen zu lassen. Wäre in der Stimmung des deutschen Volkes irgend eine Gewähr dafür gegeben, daß es leicht geneigt sei, auf den Konsum fremder Kolonialprodukte zu verzichten und sich dafür den deutschen Erzeugnissen zuzuwenden, so würde ganz unzweifelhaft das Kapital keine Bedenken tragen, sich in größerem Umfange an Plantagenunternehmungen zu beteiligen. In Plantagenunternehmungen aber liegt für alle unsere Tropenkolonien in erster Linie die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Aufschwunges. Das deutsche Volk kann seinen Schutzgebieten daher keinen größeren Dienst erweisen, als wenn es den deutschen Kolonialerzeugnissen vor den fremdländischen immer mehr den Vorrang einräumt.

Botschafter Graf Hatzfeldt †.

Der bisherige deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, ist gestern vormittag in Gegenwart seiner Gattin, seines einzigen Sohnes Hermann und des Grafen Metternich an einer Lungenkongestion gestorben.

Die Proklamation Delareys.

Wie aus Pretoria vom 19. Oktober gemeldet wird, ist in Beantwortung der bekannten Proklamation Lord Kitcheners nachfolgende Gegenproklamation Delareys, des zweiten Oberbefehlshabers der Transvaal-Buren, erlassen worden:

An alle Buren der westlichen Distrikte der südafrikanischen Republik. Da eine Proklamation, datiert den 7. August 1901, durch Lord Kitchener, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Südafrika, erlassen und persönlich den verschiedenen Offizieren der westlichen Distrikte zugestellt worden ist, und da ich die Proklamation nicht anerkenne und da in dieser Proklamation versucht wird, durch Drohungen das Volk dieser Republik von seiner Pflicht und Schuldigkeit gegen Land und Volk abwendig zu machen, so mache ich, Jakob Herkules Delarey, assistierender Generalkommandant der westlichen Distrikte der südafrikanischen Republik, Namens der mir erteilten Vollmachten hiermit bekannt, daß ich alle Bürger vor der erwähnten Proklamation warne! Da Lord Kitchener versucht, zu beweisen, daß die große Mehrzahl unserer Bürger durch ihn bereits gefangen genommen worden sind (worunter aber sich die Alten und Krüppel befinden, sowie solche, die ihr Land und Volk verraten haben), und da er dadurch die übrigen zum Abfall bewegen will, so ist dies doch ein Beweis, daß Gott, der das Bestehen oder Nichtbestehen eines Volkes in der Hand hat, an unserem Untergang keinen Gefallen findet; denn nicht allein hat er uns befähigt, einer überwältigenden Uebermacht Stand zu halten, sondern er hat auch für die nötige Nahrung gesorgt trotz der durch so viele Tausende angerichteten nutzlosen Verwüstungen.

Obwohl Lord Kitchener sagt, daß wir jeder regelmäßigen militärischen Organisation verlustig seien, sind unsere „Kommandos" doch noch gut organisiert, und einige Distrikte haben noch Tausende von Bürgern im Feld; auch liegt die Zivil-Administration in guten Händen. . . . Zur Deckung der Kosten ihres Unterhalts droht nun Lord Kitchener unseren Grundbesitz zu konfiszieren. Es ist nirgends, weder in Gottes Wort, noch im internationalen Recht zu finden, daß Jemand schuldig oder strafbar sein kann, weil er sein Leben und sein Eigentum in Selbstverteidigung beschützt. Wie sollen wir uns denn einem Volke unterwerfen, das eine Konvention und ein heiliges Uebereinkommen nicht zu halten weiß? . . . Brüder! Ich sehe keine Möglichkeit zum Niederlegen der Waffen . . . Alle Bürger werden deshalb ernstlich davor gewarnt, sich weder durch diese Proklamation noch auf irgend eine andere Weise, sei es selbst durch Not oder Tod, verleiten zu lassen, den Feind zu unterstützen, denn dadurch machen sie sich des Hochverrats schuldig und werden mit aller Strenge des Gesetzes behandelt werden, nicht allein betreffs ihrer Person, sondern auch betreffs ihrer Güter . . .

Gott beschütze Land und Volk!

Hierzu 2 Beilagen und illustriertes Sonntagsblatt.

Gegeben unter meiner Hand, heute, am 16. August 1901, im Feldlager, Distrikt Rustenburg.

Gez.: J. H. Delarey,
assistierender General-Kommandant der westlichen Distrikte der südafrikanischen Republik.

Eine junge Burenfrau auf Kommando.

Der Kriegskorrespondent des Londoner „Daily Telegraph" schreibt:

18 Meilen von Vryheid drangen englische berittene Truppen beim ersten Morgengrauen in eine tiefe Schlucht vor. Auf einem tiefer gelegenen Klippenrand bemerkte ein Offizier zwei Zelte und schlich sich zur Stelle hin. Ein Bur, halbgekleidet, das Gewehr in der Hand, zäumte grade sein Pferd. Der Offizier rief ihm zu: „Hände hoch!"; der Bur schrie „Machty", ließ seinen Mauser fallen und sprang über den Klippenrand in das dichte, steilabfallende Gebüsch. Im selben Augenblick kam ein zweiter Bur, halbgekleidet, aus dem Zelte heraus und sprang dem ersten nach. Darauf sprang eine eigentümliche Erscheinung aus dem Zelt. Soweit bei der schwachen Beleuchtung zu erkennen war, war sie in Frauen-Unterkleider gehüllt. Es wurde ihr „Halt" zugerufen, aber die Erscheinung gab einen Revolverschuß ab und verschwand wie die Buren den Abhang hinunter. Bei der Untersuchung des Zeltes entdeckte man, daß eine junge Dame dort gewesen war und ihre ganze Garderobe zurückgelassen hatte; diese und das zurückgelassene Gewehr und Patronenriemen waren gezeichnet: „Maggie Meyer."

Zum Burenkrieg.

Nach einem Bericht des englischen Kriegsamtes sollen jetzt sämtliche im Betrieb befindlichen Eisenbahnstrecken in der Kapkolonie, in Natal und in den beiden Burenstaaten durch Blockhäuser derartig geschützt sein, daß die befestigten Beobachtungsposten nicht mehr als 300 Yards von einander entfernt seien. Die Zahl der Blockhäuser habe jetzt 2400 erreicht, in denen außerdem noch gegen 8000 große Kaffernhunde gehalten würden. Diese Hunde seien vorzügliche Wächter, in jeder Nacht werde zwischen allen Blockhäusern noch je ein Posten von 5 Mann und zwei Hunden aufgestellt, so daß künftig Ueberfälle auf die Bahnlinie ganz unmöglich seien, falls nicht die Buren an einer Stelle mit überlegenen Streitkräften auftreten würden. Indessen könnten an jeder beliebigen Stelle der Bahnlinie binnen 5—6 Stunden wenigstens 1500 Mann englischer Truppen zusammen gezogen werden. Dieses bloße Verteidigungssystem der Bahnen erfordert jedoch allein die stete Bereithaltung der ungeheuren Zahl von 135 000 Mann und 80 000 Pferden!

Aus Kapstadt wird gemeldet: Kapitän Elliot, der eine Abteilung im Mc-Clear-Territorium (Griqualand-East) befehligte, hatte vorgestern ein Gefecht mit einem Burenkommando. Die Buren wurden zurückgetrieben und mußten die Pferde im Stiche lassen. Sechs Buren fielen, einer wurde verwundet. Auf britischer Seite fiel Kapitän Elliot selbst und 3 Offiziere wurden verwundet.

Aus China.

In Niutschwang geht das Gerücht, ein bedeutender Mandschu-General sei mit seinen Truppen zu den Russen übergegangen.

Die Mißernte in Rußland.

Das Ministerium des Innern veröffentlicht im Petersburger „Regierungsboten" einen ausführlichen Bericht über die von ihm ergriffenen Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung in den von Mißernte betroffenen Gebieten mit Getreide. Die Regierung hat bisher im Ganzen zu diesem Zweck 14,213.258 Rubel verausgabt.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 23. November.

*Ψ **Neustädter Kirche.** Morgen nachmittag 5 Uhr findet auch in der Neustädter Kirche ein liturgischer Gottesdienst statt. Das Programm enthält die Teilung: Des Menschen Vergänglichkeit und Gottes ewige Treue — Das Heimweh nach der himmlischen Heimat — Die selige Schar der Erlösten. — Die Ansprache wird Herr P. Cremer aus Mennighüffen halten.

*= **Der Herr Regierungspräsident** wohnte gestern nachmittag der in Norigs Hotel stattgefundenen Sitzung des Minden-Ravensbergischen landwirtschaftlichen Hauptvereins bei.

*= **Provinzialschulrat Professor Dr. Rothfuchs** weilte gestern nachmittag in unserer Stadt und stattete auch der Realschule einen Besuch ab.

* **Pastor v. Bodelschwingh** in Bethel erläßt im „Reichsboten" eine Art geharnischten Hirtenbriefes gegen das Duell. Er hat sich von der Teilnahme an der letzten Tagung der Generalsynode entbinden lassen, hätte das aber nicht gethan, wenn er gewußt, daß die Duellfrage bei dieser Tagung zur Sprache gekommen wäre.

„Es hat mich sehr bekümmert, daß die Synode keinen deutlicheren Posaunenton in dieser ernsten Sache von sich gegeben hat, und es drängt mich, meine Schuld auf diesem Wege in etwas abzutragen. Vielleicht habe ich etwas mehr Recht und Pflicht dazu, wie mancher Andere."

Pastor v. Bodelschwingh erzählt nun, wie vor 55 Jahren sein ältester Bruder in Berlin im Alter von 24 Jahren im Duell erschossen wurde. Er stellt den Tod im Duell dem Tod auf dem Schlachtfelde gegenüber und fährt dann fort:

„Ich kann es nicht tief genug bedauern, daß auf der Generalsynode Stimmen laut wurden, auch von edlen Lippen, die den Tod im Duell mit dem Tode für das Vaterland so ziemlich in gleiche Linie stellen wollten."

Die Hauptschuld am Duellelend trage die Kirche, so lange sie selbst nicht eine ebenso klare, mannhafte Stellung der Duellfrage gegenüber eingenommen habe, wie es diesmal der Gumbinner Geistliche gethan.

*⚒ **Zur Handelskammerwahl** ging uns gestern nachmittag aus Enger eine Mitteilung zu, die es für wünschenswert bezeichnet, die in Aussicht genommene zweite Versammlung so anzusetzen, daß auch den im Kreise Herford wohnenden Handelskammermitgliedern Gelegenheit zum Besuch der Versammlung möglich ist, um in derselben auch etwaige Wünsche der außerhalb Herfords Wohnenden zur Sprache zu bringen. — Diese Anregung hat jedenfalls vieles für sich; ist es doch ein alter, nicht unberechtigter Wunsch, daß auch ein Vertreter aus dem Kreise der Handelskammer in Bielefeld angehört. Vielfach hat es übrigens unangenehm berührt, daß seiner Zeit, als über die Frage der etwaigen Abtrennung von der Handelskammer in Bielefeld hier eine Versammlung stattfand, die in Spenge, Enger u. s. w. wohnenden Handelskammermitglieder gar nicht gehört worden sind. Wie man uns zu dieser Angelegenheit noch mitteilt, sollen zur Teilnahme an jener Versammlung nur 13 hiesige Firmen geladen worden sein; der Einladung hatten 7 Vertreter entsprochen.

Daß der Stein betreffs der Abtrennungsfrage mittlerweile sehr ins Rollen gekommen ist, hat so recht der Verlauf der am Dienstag in Aeckers Turnhalle stattgefundenen Versammlung gezeigt, in welcher ja vor allem Gewicht darauf gelegt wurde, den Einfluß Bielefelds, das stets nur seine Interessen vertritt, nach Möglichkeit zu schwächen. Und das würde sich durch Anschluß der Mindener Handelskammer an Bielefeld erreichen lassen. Darum haben auch diejenigen, welche in letzter Zeit für die Bildung einer eigenen Herforder Kammer in Wort und Schrift plaidiert haben, sich jetzt für die Vergrößerung der in Bielefeld befindlichen Handelskammer entschieden. Wir haben ja wiederholt auf die Wichtigkeit hingewiesen, daß die Herforder Kreisinteressen nach Möglichkeit gestärkt werden müssen, was sich aber nur erreichen läßt, wenn der bisherige allzugroße Einfluß Bielefelds auch im Kreise Herford gebrochen würde.

Die Bürgervereinigung teilt uns noch mit, daß dieser Verein im Interesse der Handelskammermitglieder im Kreise Herford für Sonntag nachmittag eine Versammlung hatte einberufen wollen. Dies sei jedoch mit Rücksicht auf das Totenfest unterblieben.

** **Landwirtschaftlicher Hauptverein.** Unter Vorsitz des Herrn Landrat von Borries als stellvertretenden Vorsitzenden tagte gestern nachmittag im Hotel des Herrn Norig der Minden-Ravensbergische landwirtschaftliche Hauptverein. Nach den Mitteilungen des Herrn Direktor Burgtorf verfügt der Verein über ein Vermögen von ca. 9000 Mk. Im Laufe der Verhandlungen handelte es sich auch um den Ankauf von Zuchtstuten Oldenburger Art. Seitens der Versammlung wurde es für wünschenswert bezeichnet, auch einmal einen Versuch mit Holsteiner Pferden zu machen. Betreffs der Tierschauen wurde besonderes Gewicht auf die Beibehaltung der Kreisvereinsschauen gelegt, weil die Beschickung der Bezirksschauen für die kleineren Züchter mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. Ein Antrag des Kuratoriums der Haushaltungsschule in Gohfeld sah die Uebernahme des seitens des Herrn Stille-Renkhausen gezeichneten Anteils auf den Hauptverein vor. Da Herr Stille fortzieht, will er seinen Anteil (125 Mk.) zurück haben. Die Versammlung vertagte die Beschlußfassung, da St. nach den Satzungen noch nachzahlen müsse, ehe er ausscheiden könne; des Weiteren sei die Frist noch nicht verstrichen, daß das Gut Renkhausen endgiltig verkauft ist. Bei diesem Punkt der Tagesordnung konnte auch mitgeteilt werden, daß sich die Haushaltungsschule in Gohfeld bestens entwickele; zur Zeit wird dieselbe von 23 Schülerinnen besucht. Die Betriebskosten werden gedeckt. Seitens des Staates sind 1500 Mk. bewilligt; auch von der Provinz stehe ein gleicher Beitrag zu erwarten. Die übrigen Verhandlungen waren mehr von interner Art.

*l **Der Eisenbahnbeamtenverein** veranstaltet am 1. Dezember im Bahnhofshotel sein Herbstfest.

*= **Konzerte ernsten Inhalts** finden seitens der Düngelschen Kapelle morgen nachmittag in Brockmanns Berggarten-Saale und abends in Biermanns Restaurant statt.

*= **Zum Ueberbrett'l-Abend** am Montag. Ueber eine derartige, kürzlich in Bielefeld stattgefundene Vorstellung des Krugschen Ensembles schreibt die dortige „N. W. V.-Ztg.": Der gestrige erste Ueberbrett'l-Abend brachte unserm Schauspielhause einen vollen und glänzenden Erfolg. Die Sensation des Abends bildete das erste Auftreten einer Künstlerin, die hier bisher noch nicht auf den Brettern erschienen war und die sich die Gunst des außerordentlich zahlreich erschienenen Publikums im Fluge eroberte. Es ist dies die Sängerin Franziska Krug v. Holverd, eine Künstlerin, die jeder Bühne ersten Ranges zur Zierde gereichen muß. Wenn auch die anderen Leistungen des gestrigen Ueberbrett'l-Abends fast durchweg Lob verdienen, so erhob sich doch das, was Franziska v. Holverd bot, noch weit über jenes Niveau. Die Stimme der Sängerin ist voll und wohlklingend und auch in den Höhenlagen von einer Kraft und harmonischen Ausgeglichenheit, die geradezu überrasch.. Ihre Gesangstechnik zeigt vollendete Ausbildung ihrer schönen und sehr umfangreichen Stimmmittel. Alles in allem ist sie eine Vertreterin edelsten Kunstgesanges, die selbst den weitgehendsten Ansprüchen der Kritik gerecht zu werden vermag. Schon in ihrem ersten Lied „Zigeunerkind" konnte man nicht nur die Modulationsfähigkeit und den großen Umfang ihrer Stimme, sondern auch die Wärme ihres Vortrags bewundern. In dem darauf folgenden Bravour-Walzer „Parla" von Arditi zeigte sie sich als eine Koloratursängerin von vollendeter Kunst. Beide Gaben der Künstlerin wurden mit förmlichen Beifallstürmen aufgenommen. In Gemeinschaft mit Betty Leopold brachte sie später noch das wohl in ganz Deutschland berühmte Tanzduett „Der lustige Ehemann" von Bierbaum, dieses Paradestück des Wolzogenschen Ueberbrett'ls, zum Vortrag. Es ist das eine geradezu charmante kleine Piece, die von den beiden Künstlerinnen graziös und mit feinem Geschmack vorgeführt wurde. Auf das Publikum wirkte der „lustige Ehemann" elektrisierend und der Beifall legte sich erst, nachdem die Künstlerinnen den stürmischen Da capo-Rufen Folge geleistet hatten. Auch die übrigen Piecen des Programms (nebenbei bemerkt ist es das Original-Programm des Wolzogen'schen Ueberbrett'ls) gelangte fast ausnahmslos gut zum Vortrag. Besonders zeichneten sich außer den schon genannten Künstlerinnen dabei noch Tylly Artôt sowie Georg Völkner und Heinrich Lang aus.

Alles in allem kann man dem Schauspielhause zu dem gestrigen abend Glück wünschen. Gute Leistungen und ein zahlreiches Publikum — dabei kommen alle Beteiligten auf ihre Kosten. Der Abend zeigte, daß derartige Ueberbrett'l-Programme einer glänzenden Aufnahme sicher sind. Wir drücken deshalb den Wunsch aus, daß solche Veranstaltungen sich häufiger wiederholen mögen.

** **Einquartierung.** Am 26. d. Mts. erhält unsere Stadt wieder Einquartierung; wie wir hören, kommt eine größere Anzahl Offiziere, die auf einem Uebungsritt begriffen sind, hier durch.

*⚷ **Der Warteraum in der 2. Bürgermeisterei.** Da Sie gestern, so schreibt man uns, den Eingang zur 2. Bürgermeisterei einer Besprechung unterzogen haben, so möchte ich noch einen Wunsch bezüglich des Warteraums für das Publikum äußern. Dieser Raum entbehrt nämlich eines Ofens; vielleicht sorgt man baldigst dafür, daß ein derartiger Wärmespender aufgestellt wird.

△ **Der Wunsch nach „Mehr Licht"** ist nun auch den Anwohnern am alten Blothoerweg erfüllt worden; seit gestern brennt an der Ecke Marien- und Blothoerstraße eine Gaslaterne. Bei dem regen Verkehr in jener Gegend wird es für wünschenswert bezeichnet, daß die Laterne auch in der Nacht von ihrem Dasein Kunde giebt.

/. **Vor dem Gewerbegericht** kamen gestern nachmittag folgende Sachen zur Verhandlung: Es klagte der Werkmeister K. gegen den Fabrikanten B. wegen Lohnforderung. Da der Wert des Streitobjektes die Summe von 100 Mark überstieg, wurde beschlossen, diese Sache dem Gerichte zu überweisen. Der Arbeiter M. klagte gegen den Tischlermeister D. Diese Strafsache wurde bis zur Erledigung des gegen den Kläger schwebenden Strafverfahrens vertagt. Als 3. Sache kam zur Verhandlung die Klage des Konditors B. gegen den Konditor H. wegen Lohnforderung, entstanden durch unberechtigte Arbeitsentlassung. Durch Zeugenvernehmung und durch Eidesleistung stellte sich heraus, daß eine Kündigungsfrist nicht vereinbart worden war und wurde deshalb Kläger abgewiesen.

*** **Gerichtliches Urteil zum Blenden der Schaufenster.** In der Novembernummer der „Wäsche-Konfektion" lesen wir:

„Das Landgericht Freiburg hat in zwei Urteilen entschieden, daß Polizeiverordnungen, nach denen Schaufenster zu verhängen und Ladenthüren zu schließen sind, gegen die Gewerbeordnung verstoßen. Durch Gesetz ist nur der Geschäftsbetrieb untersagt, weiter nichts."

Den Wortlaut des Urteils werden wir in der nächsten Nummer bringen.

*♂ **Frostwetter** hat nun wieder eingesetzt; hoffentlich bleibt dasselbe zur besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts von Bestand. Unseren Geschäftsleuten könnte keine schönere Weihnachtsfreude bereitet werden.

** **Werre und Aa** zeigen nun wieder ihren normalen Wasserstand. An verschiedenen Stellen wurde das Fehlen der Spülbretter bemerkt, die vom Wasser mit fortgeschwemmt sind.

= **Der vermißte Tischlerlehrling** Ernst Krammisch ist noch gestern zu seinen Angehörigen, die ob seines Fernbleibens natürlich sehr besorgt waren, wohlbehalten zurückgekehrt.

*⊂ **Die neuen Postwertzeichen.** Die postoffiziöse „Verkehrszeitung" teilt mit: Für die neuen Postwertzeichen mit dem Aufdruck „Deutsches Reich", welche vom 1. April ab an Stelle der bisherigen Postwertzeichen treten, sind die Druckplatten bereits fertiggestellt. Abgesehen von dem Vordruck bleibt das Markenbild, das auch denselben Druck und dieselben Farben wie bisher erhält, unverändert; für den ersten Bedarf sollen etwa 800 bis 900 Millionen Stück herzustellen sein. Von dem gleichen Zeitpunkt (1. April) ab tritt in der Form der Kartenbriefe, der Postkarten mit Wertstempel zu 2 und 5 Pfg., der Weltpostkarten und ebenso aller entsprechenden Karten mit Antwort, ferner der ungestempelten Postkarten und der Postkarten zur Empfangsbestätigung über eine Postanweisung in so fern eine Aenderung ein, als der Vermerk Kartenbrief und Postkarte nicht mehr in der Mitte, sondern auf der linken Seite sich befinden wird. Diese Anordnung erscheint zweckmäßig, weil bei den elektrischen Stempelmaschinen (System Bickerdike) der Aufgabestempel — Angabe des Ortes und der Zeit der Auflieferung — regelmäßig auf die Ueberschrift dieser Formulare zu stehen kommt, wodurch die Deutlichkeit der Angaben im Stempelabdruck beeinträchtigt wird.

*□ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte schwachen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40—50 ₰, Butter 110—120 Pfg., Eier 70 bis 80 ₰, Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 10 ₰, Zwiebeln 2 Pfd. 15 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 ₰, Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 5 ₰, Rotkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Aepfel Zentner 10—15 Mk., Kartoffeln Ztr. 1,70—1,90 Mk., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Weintrauben Pfd. 60—70 Pfg., Hähnchen Stück 50 bis 60 Pfg., Hühner Stück Mk. 1,30, Wallnüsse 30—40 Pfg., Rosenkohl Kopf 30 Pfg., Braunkohl 5 St. 10 Pfg.

-p **Laar**, 22. Nov. Für die Buren. Die hier in Laar eingesammelte Hauskollekte für die notleidenden Frauen und Kinder der Buren betrug 60,05 Mk.

-i **Enger** 22. Nov. Der Gesangverein „Einigkeit" wird in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung die Wahl eines Komitees für das im Laufe des nächsten Sommers hiers. abzuhaltende Sängerfest des Minden-Ravensberger Sängerbundes vornehmen; auch wird über die diesjährige Weihnachtsfeier Beschluß gefaßt werden.

** **Bünde,** 22. Nov. Stadtverordnetenwahl. Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten finden am nächsten Montag im Hotel „Deutscher Kaiser" statt. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung: Sanitätsrat Dr. Höpker; aus der 2. Abteilung: die Zigarrenfabrikanten W. Bentsch

fügung des Chefs der Ostseestation und wurde dann der Minen-Versuchskommission zugeteilt. Jetzt hat der Kaiser dem Braven die Führung der 6. Kompagnie der 1. Matrosendivision übertragen.

Die Ruhl [illegible]

überging. Wahrscheinlich werden die Burenführer fortan keine weiteren Schritte zur Herbeiführung einer Friedensvermittlung unternehmen.

...urenkrieg.

...Pretoria wird gemeldet: In ... die Buren einen verzweifelten ...Oberst Byng und versuchten, ...ber Kitchener's Scharfschützen ...n vertrieben in einem Sturm-...Gefecht die Buren aus ihrer ...Dewet und Präsident Steijn ...ück.

...alistische Arbeitergruppen be-...gegen englische Handelsschiffe

...Kriegsamt kündigt die Ein-...illonen in Bombay für Süd-

...ösischer Dockarbeiter.

...a 3000 Dockarbeiter nahmen ...englischen Schiffe einstimmig ...Arbeitskammer in Amsterdam ...um dem grausamen und un-...n Ende zu machen.

...astrophe.

...ei der Grubenkatastrophe in ...Feststellungen über 100 Berg-

Station Herford.

...m 23. November.
...Vortages: 9,9°.
...: Nacht: —2,4°.
...orm.: —2,4°.
... : 3,0°.
...n.: 762,6 mm.
...e: — mm
...Wetter: Heiter.

...ches Wetter.

...chen Winden und allmählicher ...schend heiter. Nebelbildung

...Nachrichten.

...C. Herbrechtsmeyer zu Bünde-...nann mit Wilhelm Stüssel zu

...ir 112k

ist

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

...mut, Bleichsucht oder schlechtem ...affee u. Thee sind fast wertlose ...sseler Hafer-Kakao noch nach ...kein nervöses Hungergefühl auf-...Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.

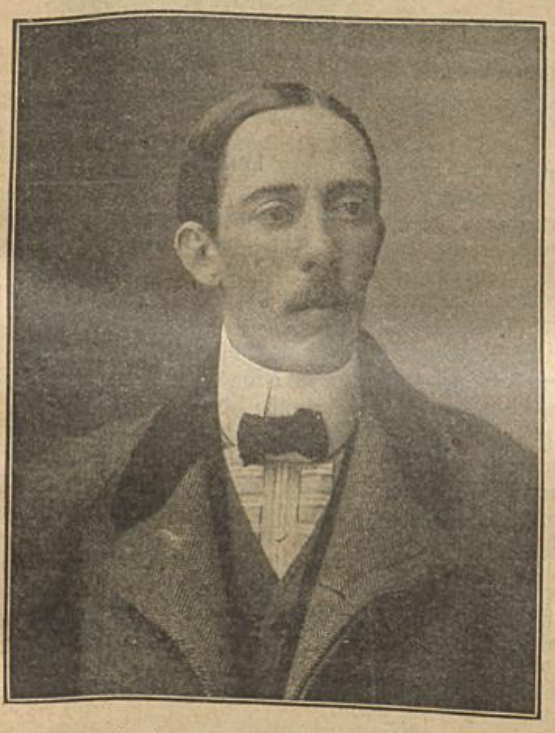
...eur: Paul Sattler,
...twortlich: Georg Bese,
...hristian Quentin,
... Herford.
...on: Brüderstraße 21.



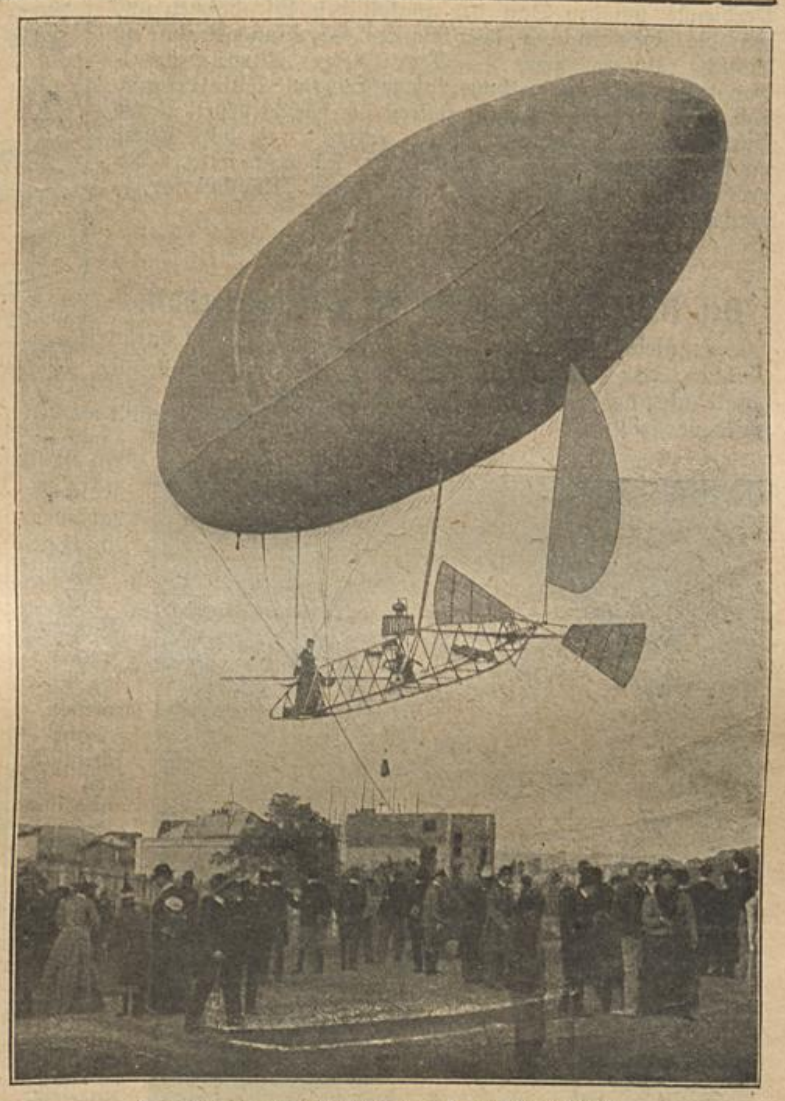
No. 47. | Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land". | 1901.

Aus neuerer Zeit.

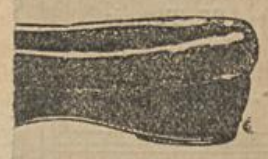
Die Luftschiffahrt ist in den letzten Jahren um ein gutes Stück gefördert worden und nicht zum mindesten ist das den Erfahrungen zu danken, welche die militärischen Abteilungen, die in fast allen Armeen geschaffen wurden, gemacht haben. In diesen Truppenteilen, vor allen in denen der deutschen, begnügt man sich nicht nur damit, die bereits vorhandenen Mittel zu erproben und weiter auszubauen, sondern es werden auch Versuche mit neuen Ideen und Erfahrungen gemacht. Wurde doch vor einem Jahre einem Einjährigen der Luftschiffer-Abteilung gestattet, mit dem Material und den Kräften unserer Luftschiffer-Abteilung seine Idee, die theoretisch dem Offizierkorps derselben vorgetragen war, ins praktische zu übersetzen. Die Ausführungen gelangten übrigens damals nicht zu einem Ziele, das hauptsächlich in der Lenkbarkeit des Ballons besteht. Wenn diese auch bis zu einem gewissen Grade bereits erzielt ist, so läßt sie doch noch vieles zu wünschen übrig. Die Versuche, welche Graf Zeppelin auf dem Genfer See ausführte und für welche sich auch unser Kaiser lebhaft interessierte, haben gezeigt, daß eine Möglichkeit existiert, das Luftschiff dem Willen der Menschen gefügig zu machen, und ebenso ist es, dem Brasilianer Santos-Dumont gelungen, ein Luftschiff zu konstruieren, welches bei Windstille resp. ganz schwacher Luftströmung nach dem Willen des Fahrers dirigiert werden kann. Es ist Dumont jetzt auch gelungen, die Bedingungen zu erfüllen, welche von dem Finanzmanne Henri Deutsch gestellt wurden, um den von ihm gestifteten Preis von 100 000 Francs zu erwerben. Derselbe hatte verlangt, daß der Luftschiffer in St. Cloud aufsteigen, den Eifelturm umsegeln und in spätestens einer halben Stunde an den Ort des Aufstieges zurückkehren muß. Zweimal bereits hatte Santos-Dumont den Versuch gemacht. Zunächst am 13. Juli, wo das Experiment in der Hauptsache bereits geglückt war, als der Motor kurz vor der Haltestelle versagte, dann einige Wochen später, wo das Luftschiff am Dache des Trocadero-Hotels hängen blieb und der kühne Luftschiffer dabei selbst in hoher Lebensgefahr schwebte. Aber trotzdem ließ Santos-Dumont sich nicht entmutigen und wagte vor einigen Wochen von neuem einen Versuch,



Der Pariser Luftschiffer Santos-Dumont



Der Aufstieg im Luftschifferpark zu Saint-Cloud.



...chuhwaren

...von den **billigsten**
...**insten** empfiehlt

Hermann Gronemeyer,
Radewiger Str. 33.

Aus Thüringen, 22. Nov. Auf dem Grabe seines Vaters erschoß sich der 21jährige Expedient Richter aus Plaue. Durch einen Schuß in die rechte Schläfe setzte er seinem Leben ein Ende. Ein unglückliches Liebesverhältnis kann als Motiv der That gelten.

Vermischtes.

Daß ein Offizier nach dem Verlust eines Auges mit der Führung einer Kompagnie betraut wird, steht gewiß einzig da. Der Tapfere, dem diese Auszeichnung zu Teil geworden, ist der Oberleutnant z. S. v. Krohn, der als Wachoffizier des Kreuzers „Gefion" im Juni 1900 den schreckensvollen Zug unter Admiral Seymour von Tientsin nach Peking mitmachte und beim Fort Schiku, wo in Folge des Mangels an Munition nur Offiziere und Unteroffiziere auf die Chinesen schießen durften, beim Feuern in knieender Stellung einen Schrapnelschuß ins linke Auge erhielt und dies verlor. In der Genesungs- und Erholungszeit stand v. Krohn zur Verfügung des Chefs der Ostseestation und wurde dann der Minen-Versuchskommission zugeteilt. Jetzt hat der Kaiser dem Braven die Führung der 6. Kompagnie der 1. Matrosendivision übertragen.

Der burische Schiedsgerichts-Antrag.

Haag, 23. Nov. Ueber die Geheimsitzung des ständigen Friedensausschusses, worin der burische Schiedsgerichtsantrag verworfen wurde, verlautet, daß die ganze Beratung hierüber kaum fünf Minuten dauerte; der Vorsitzende Baron Melvil erklärte, der Burenantrag eigne sich wegen Formfehlers nicht zur Behandlung, worauf der Ausschuß zur Tagesordnung

Detmolder Münchener,

hervorragend durch seinen angenehmen milden Geschmack, verbunden mit außerordentlicher Bekömmlichkeit, empfiehlt

Wilh. Mische,
Plothoerstr. 8.

3981

Wie neu wird Leder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.

480b

Gegeben unter meiner Hand, heute, am 16. August 1901, im Feldlager, Distrikt Rustenburg.

Gez.: J. H. Delarey,
assistierender General-Kommandant der westlichen Distrikte der südafrikanischen Republik.

Eine junge Burenfrau auf Kommando.

Der Kriegskorrespondent des graph" schreibt:

18 Meilen von Bryheid Truppen beim ersten Morgengrau Auf einem tiefer gelegenen Klippe zwei Zelte und schlich sich zur S gekleidet, das Gewehr in der Han Der Offizier rief ihm zu: „Hän „Machty", ließ seinen Mauser fo Klippenrand in das dichte, steilabf Augenblick kam ein zweiter Bur, heraus und sprang dem ersten na eigentümliche Erscheinung aus de schwachen Beleuchtung zu erkenne Unterkleider gehüllt. Es wurde i die Erscheinung gab einen Revolt wie die Buren den Abhang hinun des Zeltes entdeckte man, daß eine war und ihre ganze Garderobe zu das zurückgelassene Gewehr und zeichnet: „Maggie Meyer."

Zum Burer

Nach einem Bericht des en jetzt sämtliche im Betrieb befindlich Kapkolonie, in Natal und in den Blockhäuser derartig gesch Beobachtungsposten nicht mehr als entfernt seien. Die Zahl der Bl erreicht, in denen außerdem noch hunde gehalten würden. Diese Hund in jeder Nacht werde zwischen alle Posten von 5 Mann und zwei H künftig Ueberfälle auf die Bahnli falls nicht die Buren an einer Ste kräften auftreten würden. Indessen Stelle der Bahnlinie binnen 5—6 Mann englischer Truppen zusamme bloße Verteidigungssystem der Bah die stete Bereithaltung der ungehe Mann und 80 000 Pferden!

Aus Kapstadt wird gemeldet: Abteilung im Mc-Clear-Territoriu fehligte, hatte vorgestern ein Gefecht Die Buren wurden zurückgetrieben im Stiche lassen. Sechs Buren wundet. Auf britischer Seite fiel 3 Offiziere wurden verwundet.

Aus Chi

In Niutschwang geht das Mandschu-General sei mit seinen übergegangen.

Die Mißernte in

Das Ministerium des Innern burger „Regierungsboten" einen a die von ihm ergriffenen Maßnahme völkerung in den von Mißernte betr treide. Die Regierung hat bisher in 14,213.258 Rubel verausgabt.

Herforder Kreis-

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse f werden auf Wunsch b

*Ψ **Neustädter Kirche.** findet auch in der Neustädter Ki Gottesdienst statt. Das Progr Des Menschen Vergänglichkeit und Das Heimweh nach der himmlische Schar der Erlösten. — Die Anspra aus Mennighüffen halten.

*= **Der Herr Regierungs** nachmittag der in Rorigs Hotel sta Minden-Ravensbergischen landwirtscha

*= **Provinzialschulrat Pr** weilte gestern nachmittag in unserer der Realschule einen Besuch ab.

* **Pastor v. Bodelschwingh** „Reichsboten" eine Art geharnischten das Duell. Er hat sich von der Teilnahme an der letzten Tagung der Generalsynode entbinden lassen, hätte das aber nicht gethan, wenn er gewußt, daß die Duellfrage bei dieser Tagung zur Sprache gekommen wäre.

„Es hat mich sehr bekümmert, daß die Synode keinen deutlicheren Posaunenton in dieser ernsten Sache von sich gegeben hat, und es drängt mich, meine Schuld auf diesem Wege in etwas abzutragen. Vielleicht habe ich etwas mehr Recht und Pflicht dazu, wie mancher Andere."

Pastor v. Bodelschwingh erzählt nun, wie vor 55 Jahren sein ältester Bruder in Berlin im Alter von 24 Jahren im Duell erschossen wurde. Er stellt den Tod im Duell dem Tod auf dem Schlachtfelde gegenüber und fährt dann fort:

„Ich kann es nicht tief genug bedauern, daß auf der Generalsynode Stimmen laut wurden, auch von edlen Lippen, die den Tod im Duell mit dem Tode für das Vaterland so ziemlich in gleiche Linie stellen wollten."

Die Hauptschuld am Duellelend trage die Kirche, so lange sie selbst nicht eine ebenso klare, mannhafte Stellung der Duellfrage gegenüber eingenommen habe, wie es diesmal der Gumbinner Geistliche gethan.

*= **Zur Handelskammerwahl** ging uns gestern nachmittag aus Enger eine Mitteilung zu, [illegible]

der dieses Mal vollständig gelang. Dumont erreichte den Eifelturm in 8 Minuten und 45 Sekunden und gebrauchte zur Rückfahrt 21 Minuten 45 Sekunden, ehe er mit der Landung fertig war, hatte die Zeit sich freilich bis auf 30 Minuten 40 Sekunden erhöht und das Komitee wollte deshalb anfänglich Dumont den Preis nicht zuerkennen, unter dem Drucke der öffentlichen Meinung und infolge des Wunsches des Bankiers Deutsch, der ebenfalls die Bedingungen als erfüllt ansah, wurde der Preis dann Dumont zuerkannt. — Dr. Georg von Siemens ist nach längerer Krankheit einem äußerst schmerzvollen krebsartigen Leiden erlegen. Der geniale Leiter der Deutschen Bank, dem diese ihren Hauptaufschwung mit zu verdanken hat, war von Karlsbad, wo er vergebens Hülfe gesucht hatte, schwerkrank nach Berlin zurückgekehrt und wenn sich hier dann auch eine Zeitlang anscheinend eine kleine Besserung zeigte, wie dies bei derartigen Krankheiten gar oft der Fall ist, so war es doch Eingeweihten bekannt, daß diese anscheinende Besserung nur eine vorübergehende sein würde, welcher in kurzer Zeit doch die Reaktion wieder folgen werde und der sich dann das Ende anschließen müsse. Dr. v. Siemens war am 21. Oktober 1833 in Torgau als Sohn des dortigen Justizrats Siemens, der ein Vetter des bekannten Erfinders Werner Siemens war, geboren. Der Verstorbene hatte sich zunächst gleich seinem Vater dem Justizdienste zugewandt, machte in der preußischen Armee die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 als Reserveoffizier mit, widmete sich auch der parlamentarischen Thätigkeit, er gehörte von 1873 bis 1875 dem preußischen Landtage und von 1874 bis zu seinem Tode dem Deutschen Reichstage an. Den Adelstitel erhielt der Verstorbene im Dezember 1899 wegen seiner hervorragenden Verdienste um den Bau der anatolischen Eisenbahnen und um die Uebertragung des Baues der Bagdadbahn an deutsche Unternehmer. — Der neue Monumentalbrunnen auf dem Rathausplatz zu Elberfeld hatte bekanntlich einen sehr lebhaften Kunststreit der verschiedenen Kunstrichtungen der genannten Stadt entfacht; es wird gewiß manchen unserer Leser angenehm sein, sich nach unserer Reproduktion ein anschauliches Bild dieses Kunstwerkes zu machen.



Zum Kunstpreis in Elberfeld: Der neue Monumentalbrunnen auf dem Rathausplatz.



Dr. Georg von Siemens (Berlin) †.

Der Mondaberglaube in der Landwirtschaft.

Es giebt wohl noch immer Landleute, die fest daran glauben, daß der Mond einen unmittelbaren Einfluß auf das Wachstum ausübe, und daß die Zeit der Saat für verschiedene Feldfrüchte nach dem Alter des Mondes gewählt werden müsse. Die Wissenschaft hat keinen Anlaß gefunden, diese Bauernregeln nachzuprüfen, wahrscheinlich weil sie unbedingt daran zweifelt, daß ein wahrer Kern in ihnen enthalten ist. Der Aberglaube ist in jedem Fall durch Alter ehrwürdig. Die englische Volkskunde kennt einige in Reime gebrachte Sprichwörter, die zweifellos schon seit sehr langer Zeit im Volk von einem Mund zum andern gegangen sind. Sie besagen in deutscher Prosa folgendes: „Pflanze die Bohne, wenn der Mond hell ist, und Du wirst finden, daß Du recht daran gethan hast; pflanze die Kartoffel, wenn der Mond dunkel ist, und Du wirst den Wert dieser Worte erkennen." Und ein zweites: „Säe Erbsen und Bohnen bei schwindendem Mond; säest Du früher, so säest Du zu früh." Ein anderes Sprichwort empfiehlt, die Saat für alle Fälle in der Zeit des wachsenden Mondes vorzunehmen, und dies ist wohl der verbreitetste Aberglaube, der von dem Gedanken ausgeht, daß der wachsende Mond auch das Wachstum des Getreides begünstige. Wenn man alle die Ratschläge der Himmels- und Wetterkundigen berücksichtigen wollte, die sich noch heute auffinden lassen, so würden vielleicht für die Saat einer bestimmten Getreideart nur ein bis zwei Tage im Jahre bleiben, an denen der Mond und alle anderen Himmelszeichen günstig stehen. Glücklicherweise haben sich die Landleute in ihrer Mehrzahl zu dem Glauben bekehrt, daß ein günstiger Zustand des Bodens wichtiger ist, als der des Mondes, und vertrauen mehr auf eine sorgsame Kulturbeachtung und auf eine verständige Berücksichtigung des Wetters als auf die eingebildete Gnade des Mondscheins.

Syrische Lammfelle.

Zur gefälligen Kenntnisnahme für etwaige Reisende in Syrien bringt der „Daily Chronicle" eine amüsante Anekdote von einem jungen Reisenden, der dort überredet wurde, zu einem enormen Preise ein „syrisches Lammfell" zu kaufen. Als er wieder nach London zurückkam, schickte er dasselbe seinem Schneider, mit dem Auftrag, es zum Füttern eines Ueberziehers zu benutzen. Als er Anprobieren kam, hörte er mit großem Erstaunen, als ihm der Schneider sagte: „Sie haben nicht genug Material geschickt und ich mußte etwas mehr kaufen, um die Aermel zu füttern." „Aber," erwiderte der Reisende, „es ist unmöglich, derartige Felle in England zu kaufen; sie sind nur in Syrien zu kaufen." „Durchaus nicht," antwortete der Schneider, „hier zu Lande nennen wir sie Kaninchenfelle."

Die Hauptschuld am Duellelend trage die Kirche, so lange sie selbst nicht eine ebenso klare, mannhafte Stellung der Duellfrage gegenüber eingenommen habe, wie es diesmal der Gumbinner Geistliche gethan.

*= **Zur Handelskammerwahl** ging uns gestern nachmittag aus Enger eine Mitteilung zu, [illegible]

stürmischen Da capo-Rufen Folge geleistet hatten. Auch die übrigen Piecen des Programms (nebenbei bemerkt ist es das Original-Programm des Wolzogen'schen Ueberbrett'ls) gelangte fast ausnahmslos gut zum Vortrag. Besonders zeichneten sich außer den schon genannten Künstlerinnen dabei noch Tylly Artôt sowie Georg Völkner und Heinrich Lang aus.

Gegen 10 Uhr [illegible] Ende.

Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 5 ₰, Rotkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Aepfel Zentner 10—15 Mk., Kartoffeln Ztr. 1,70—1,90 Mk., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Weintrauben Pfd. 60—70 Pfg., Hähnchen Stück 50 bis 60 Pfg., Hühner Stück Mk. 1,30, Wallnüsse 30—40 Pfg., Rosenkohl Kopf 30 Pfg., Braunkohl 5 St. 10 Pfg.

-p **Laar**, 22. Nov. Für die Buren. Die hier in Laar eingesammelte Hauskollekte für die notleidenden Frauen und Kinder der Buren betrug 60,05 Mk.

-i **Enger** 22. Nov. Der Gesangverein „Einigkeit" wird in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung die Wahl eines Komitees für das im Laufe des nächsten Sommers hiers. abzuhaltende Sängerfest des Minden-Ravensberger Sängerbundes vornehmen; auch wird über die diesjährige Weihnachtsfeier Beschluß gefaßt werden.

** **Bünde,** 22. Nov. Stadtverordnetenwahl. Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten finden am nächsten Montag im Hotel „Deutscher Kaiser" statt. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung: Sanitätsrat Dr. Höpker; aus der 2. Abteilung: die Zigarrenfabrikanten W. Rentsch

fügung des Chefs der Ostseestation und wurde dann der Minen-Versuchskommission zugeteilt. Jetzt hat der Kaiser dem Braven die Führung der 6. Kompagnie der 1. Matrosendivision übertragen.

Die Beul[illegible]

überging. Wahrscheinlich werden die Burenführer fortan keine weiteren Schritte zur Herbeiführung einer Friedensvermittlung unternehmen.

...renkrieg.

...Pretoria wird gemeldet: In ...n die Buren einen verzweifelten ... Oberst Byng und versuchten, ... aber Kitchener's Scharfschützen ...son vertrieben in einem Sturm- ... Gefecht die Buren aus ihrer ...a Dewet und Präsident Steijn ...urück.

...zialistische Arbeitergruppen be- ... gegen englische Handelsschiffe

...s Kriegsamt kündigt die Ein- ...taillonen in Bombay für Süd-

...zösischer Dockarbeiter.

...twa 3000 Dockarbeiter nahmen ... englischen Schiffe einstimmig ...r Arbeitskammer in Amsterdam ... um dem grausamen und un- ...ein Ende zu machen.

...ntastrophe.

...Bei der Grubenkatastrophe in ...n Feststellungen über 100 Berg-

---

Das Schwert des Damokles.

[Fortsetzung.]

Roman von Robert Kraft.

[Nachdruck verboten.]

Schon lange grübelte Lore, wie Paul von der Anhänglichkeit an Bertha zu heilen sei. Durch nähere Erkundigungen erfuhr sie jetzt, daß Zuchthausgefangene Briefe und Besuche überhaupt nur von Eltern, Geschwistern oder Kindern empfangen dürfen; so hatte Bertha also auch Pauls und ihre Briefe gar nicht erhalten. War das gut? Oder wäre es besser, doch eine Zusammenkunft herbeizuführen, wobei sie, Lore, natürlich dabei sein mußte?

Ein Ereignis machte ihrer Unentschlossenheit ein Ende.

Als Lore den Bräutigam wieder einmal begleitete, führte sie der Weg in eine Gegend, die Paul sonst ängstlich mied — an dem Zuchthaus vorbei.

Eine große Menschenmenge, welche auf etwas zu warten schien, sperrte fast die Straße, die Polizei ging energisch vor, es wurden viele Verhaftungen vorgenommen, ohne die Leute fortzubringen.

Es machte ganz den Eindruck, als ob es sich um eine aufrührerische Kundgebung handelte, Schlagworte fielen von Ungerechtigkeit, bestochenen Richtern, die man hängen sollte, Mißwirtschaft und dergleichen.

„Was giebt es denn hier?" wandte sich Lore an eine alte Frau, die wohl nicht zufällig mit dem Feuerhaken von der Arbeit gelaufen war.

„Der Gustav Erichs kommt heute aus dem Zuchthaus," schnaubte die Alte. „Es ist ein Skandal, den Schädel sollte man ihnen einschlagen, diesen Schandbuben. Das nennt sich nun Gerechtigkeit! Hahaha!"

„Wer ist denn dieser Gustav Erichs?"

„Das wissen Sie nicht? Na ja, Sie sind ja auch so eine, die in Sammet und Seide geht und die Austern in den Schlampagner tunkt, aber warten Sie nur, Madameken, wir kommen auch einmal an die Reihe, dann essen wir auch Büffsteck mit Mostrich. Aber erzählen will ich Sie 's wohl, nehmen Sie sich ein Beispiel dran. Gustav Erichs war ein braver, fleißiger Tischlermeister, hatte sein Häuschen und sein gutes Geschäft, drunten in der Windmühlengasse. Da schnacken sie ihm vor, er soll sein Haus versichern und alles, was drin ist; er thut's, und bald darauf brennt sein Haus ab, und die Nachbarhäuser dazu, ein paar Menschen kommen um, und wie der Erichs sein Geld verlangt, wird er festgenommen, er hätte das Feuer selber angelegt. Alles Heulen, daß er's nicht gewesen sei, nützt ihm nichts, er hätte 's eben doch gethan. Ueberführt wurde er, so heißt's wohl, zwanzig Jahr Zuchthaus thaten sie ihm aufschmettern, jawohl, zwanzig Jahre Zuchthaus! Achte hat er nun abgesessen, da verreckt so ein Kerl hinter dem Zaune, der gesteht, er hätte Erichs' Haus aus Rache angesteckt, jawohl! Nun hat Erichs acht Jahre lang umsonst im Zuchthaus gebrummt. Was hat er nun? Gar nichts hat er nun. Sein Geschäft ist natürlich futsch, seine Frau, mit der er erst drei Jahre verheiratet war, ist verrückt geworden; ihren beiden kleinen Kindern hat sie mit dem Küchenmesser die Kehle durchgeschnitten. Denken Sie etwa, der bekommt nun etwas für die Zeit, wo er umsonst gesessen hat? Jawohl, einen Tritt, aber keinen roten Pfennig! Da kommt er — ja, sehen Sie sich ihn nur an — zweiunddreißig Jahre ist er erst alt. Ach Gott, ach Gott, wie sieht der aus, und ehemals so ein hübscher, frischer Mann!"

Es war eine bedauernswerte Gestalt, die am Arm eines schwarzgekleideten Herrn einherschwankte, gebückt, gebrochen, mit glanzlosen Augen vor sich hinstarrend. Für diese Erde existierte er nicht mehr.

„Acht Jahre im Zuchthaus — unschuldig — erst zweiunddreißig alt," murmelte Paul.

Lore erschrak. Sie hatte nicht gedacht, welch furchtbare Wirkung das auf Paul ausüben mußte. Sein Gesicht war aschfarben geworden, die kräftige Gestalt knickte wie unter einer Last zusammen.

Die Menge schrie, schob und drängte sich, Kommandos erschollen, eine schneidende Stimme befahl, auseinanderzugehen, oder das Militär würde von der Waffe Gebrauch machen.

Mit Mühe zog Lore Paul aus dem Gewühl in eine Nebenstraße und betrat mit ihm eine Gastwirtschaft, Selterswasser fordernd. Daß es ihn so furchtbar angreifen würde, hätte sie doch nicht gedacht.

„Acht Jahre — unschuldig — der junge Mann — und jetzt —" stöhnte Paul.

Sie befanden sich allein in der Gaststube; alles war hinausgeeilt, um zu sehen, ob das Militär gegen die Tumultuanten wirklich mit blanker Waffe vorginge. Lore hielt die Gelegenheit für günstig, von Bertha zu sprechen.

„Glaubst Du denn, daß sie unschuldig ist?"

„Sie ist es! Wie könnte dieses junge, heitere Mädchen solch einen ungeheuren Frevel begangen haben! Und mich — mich hält sie für ihren Ankläger! O, ich ertrage es nicht mehr."

„Wer könnte es sonst gewesen sein?"

„Das weiß Gott allein, und der, der es gethan."

„Das Gericht hat für erwiesen gehalten —"

„Das Gericht kann sich irren," fuhr er auf, „das hat sich soeben gezeigt."

„Die Richter müssen nach den Gesetzen und nach der Vernunft urteilen, nicht nach dem Herzen."

„Ja, und wenn auch Herzen darüber brechen. Lore, ich bin tief, tief unglücklich." Es war ein Schluchzen gewesen, mit dem er das gesagt, und Lore wußte nun, was sie zu thun hatte: entweder der Schatten, der hindernd zwischen ihnen stand, mußte beseitigt werden, oder Paul war für sie verloren. Die Ehe wäre er wohl mit ihr eingegangen, aber sein Herz hätte ihr nicht gehört, und das wollte sie besitzen.

Das geschäftliche Vorhaben aufgebend, fuhren sie in einer Droschke nach Hause, und unterwegs schon hatte sie ihren Plan gefaßt.

Auf dem vorgeschriebenen Wege konnte sie nichts erreichen; man durfte ihr nicht erlauben, der Zuchtgefangenen zu schreiben oder sie zu besuchen. Wer konnte ihr wohl dazu verhelfen? Der Gefängnisdirektor war in der Anstalt so gut wie allmächtig, und das Glück war ihr günstig. Wie sie durch Fragen erfuhr, war dieser Beamte ein sehr galanter Herr. Sie war bereit, die Macht ihrer Persönlichkeit wirken zu lassen, wenn sie dadurch nur zum Ziele kam. Einen weit schwereren Kampf kostete ihr die Abfassung des Briefes. Ruhelos wanderte sie hin und her, setzte sich, sprang wieder auf, zahllose Male vernichtete sie das Schreiben wieder, bis es folgendermaßen lautete:

„Meine arme, liebe Bertha!

„Wir alle sind von Deiner Unschuld überzeugt und zweifeln nicht, daß Gottes Gerechtigkeit sie noch einmal an den Tag bringen wird. Wenn sie sich aber dereinst im Himmel offenbaren soll, so sollst Du doch nicht hier auf Erden darunter leiden. Sobald man Dir die Freiheit, welche Dir in ihrem Urteil befangene Menschen geraubt haben, wiedergiebt, findest Du offene Arme, die Dich Dulderin als Freundin aufnehmen. Bertha, auch ich nenne mich Deine Freundin, und dennoch komme ich schweren Herzens zu Dir, um Dich reumütig um Verzeihung zu bitten wegen eines Vergehens, das ich gegen Dich verschuldet habe. Glaubst Du denn noch immer, Paul habe Dich der That verdächtigt? Du hast wirklich zu ihm den Ausspruch gethan, Du könntest Deine Mutter gleich vergiften. Unvorsichtig wiederholte er ihn, vom Schrecken erfaßt, nun könne Dich ein Verdacht treffen. Und wirklich, so geschah es, und Paul mußte jene Worte auch vor Gericht wiederholen, man zwang ihn durch den Eid dazu. Ach, wüßtest Du den Jammer, den er ausgestanden hat! Vier Jahre ließ er nichts mehr von sich hören, der Verzweiflung nahe, suchte er den Tod, ohne ihn zu finden. Nein, meine Bertha, so wie ich, so ist auch Paul unschuldig daran, daß man Dir diese unnatürliche That zutrauen konnte. Anfang dieses Jahres kam er wieder einmal in die Heimat, zufällig, sonst hätte er sie nie mehr betreten. Ich fand einen völlig gebrochenen Mann, ich tröstete ihn. Ach, Bertha, was soll ich Dir nun sagen. Ich zittere, es Dir zu gestehen, und ich muß es doch thun, und wenn Dir auch das Herz bricht. Mein Vater forderte ihn auf, in seinem Hause zu bleiben, er sollte sein Teilhaber bei einem großartigen Unternehmen werden, wozu er den gebildeten Seemann brauchte, und Paul blieb. Ich merkte wohl, was in ihm vorging, und ich erbebte für Dich, und dann kam es wirklich, er sagte mir, daß er mich liebte. Meine arme, arme Bertha! Ich beschwöre Dich, glaube nicht, ich hätte ihn Dir abtrünnig gemacht. Und was sollte ich thun? Du weißt, daß ich schon als Kind mit grenzenloser Dankbarkeit an ihm gehangen habe. Er bat mich, ihn doch glücklich zu machen — und ich gehorchte. Bertha, wir sind Braut und Bräutigam — nun ist es heraus. Aber Paul kann nicht glücklich werden, weil er noch an Dich denkt und glaubt, Du zürntest ihm. Zerstreue ihm diese Sorgen, ich bitte Dich, ich flehe Dich an, ich will Deine treueste Freundin dafür sein, wenn Du wieder auf freiem Fuße bist. Ja, ich liebe Paul auch, muß ihn ja lieben. Ich bin ganz offen zu Dir. Ich will ihn überreden, zu Dir zu kommen, der Herr Gefängnisdirektor wird ihm einen Besuch gestatten. Dann sprich Du mit ihm. Und bestehst Du auf Deinem Recht, das Du ja gewissermaßen moralisch hast, so wird er entsagen und dann — — ich weiß nicht, was er dann thun wird. Mehr kann ich nicht schreiben, meine Hand und meine Augen versagen. Alles andere errätst Du von selbst. Lebe wohl, meine einzig liebe Bertha und mache Paul glücklich durch

Deine Dir ewig dankbare

Leonore Verhagen."

[Fortsetzung folgt.]

47*

...tion Herford.

...om 23. November.

...Vortages: 9,9°.
...r Nacht: —2,4°.
...vorm.: —2,4°.
... „ : 3,0°.
...m.: 762,6 mm.
...he: — mm
... Wetter: Heiter.

...ches Wetter.

...lichen Winden und allmählicher ...rschend heiter. Nebelbildung

...Nachrichten.

...C. Herbrechtsmeyer zu Bünde- ...smann mit Wilhelm Stüssel zu

...für 112k

ist

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

...mut, Bleichsucht oder schlechtem ...Kaffee u. Thee sind fast wertlose ...sseler Hafer-Kakao noch nach ...kein nervöses Hungergefühl auf- ...Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.

...eur: Paul Sattler, ...twortlich: Georg Bese, ...hristian Quentin, ... Herford. ...on: Brüderstraße 21.



...chuhwaren

... von den billigsten ...insten empfiehlt

Hermann Gronemeyer,

Radewiger Str. 33.

Detmolder Münchener,

hervorragend durch seinen angenehmen milden Geschmack, verbunden mit außerordentlicher Bekömmlichkeit, empfiehlt

Wilh. Mische,

Plothoerstr. 8.

3981

Wie neu wird Leder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

480b

Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.

...aufgefunden.

* **Aus Thüringen,** 22. Nov. Auf dem Grabe seines Vaters erschoß sich der 21jährige Expedient Richter aus Plaue. Durch einen Schuß in die rechte Schläfe setzte er seinem Leben ein Ende. Ein unglückliches Liebesverhältnis kann als Motiv der That gelten.

Vermischtes.

Daß ein Offizier nach dem Verlust eines Auges mit der Führung einer Kompagnie betraut wird, steht gewiß einzig da. Der Tapfere, dem diese Auszeichnung zu Teil geworden, ist der Oberleutnant z. S. v. Krohn, der als Wachoffizier des Kreuzers „Gefion" im Juni 1900 den schreckensvollen Zug unter Admiral Seymour von Tientsin nach Peking mitmachte und beim Fort Schiku, wo in Folge des Mangels an Munition nur Offiziere und Unteroffiziere auf die Chinesen schießen durften, beim Feuern in knieender Stellung einen Schrapnelschuß ins linke Auge erhielt und dies verlor. In der Genesungs- und Erholungszeit stand v. Krohn zur Ver-

...falls nicht im Einklang mit den Anschauungen des leitenden Staatsmannes gestanden haben. Hiernach würde das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes besser orientiert gewesen sein, welches eine Bekanntmachung erlassen hat, in der es gegenüber den Aeußerungen des englischen Kolonialministers auffordert, die Bedeutung solcher Redensarten eines einzelnen nicht zu überschätzen, die Behauptung selbst aber für eine grobe Unwahrheit und einen frivolen Angriff auf die Ehre des deutschen Heeres erklärt. Dies mit Entrüstung zurückzuweisen, sei ein gutes Recht jedes Veteranen.

Der burische Schiedsgerichts-Antrag.

Haag, 23. Nov. Ueber die Geheimsitzung des ständigen Friedensausschusses, worin der burische Schiedsgerichtsantrag verworfen wurde, verlautet, daß die ganze Beratung hierüber kaum fünf Minuten dauerte; der Vorsitzende Baron Melvil erklärte, der Burenantrag eigne sich wegen Formfehlers nicht zur Behandlung, worauf der Ausschuß zur Tagesordnung

Gegeben unter meiner Hand, heute, am 16. August 1901, im Feldlager, Distrikt Rustenburg.

Gez.: J. H. Delarey,
assistierender General-Kommandant der westlichen Distrikte der südafrikanischen Republik.

Eine junge Burenfrau auf Kommando

Der Kriegskorrespondent des graph" schreibt:

18 Meilen von Bryheid d Truppen beim ersten Morgengraue Auf einem tiefer gelegenen Klippe zwei Zelte und schlich sich zur St gekleidet, das Gewehr in der Hand Der Offizier rief ihm zu: „Händ „Machty", ließ seinen Mauser fa Klippenrand in das dichte, steilabfa Augenblick kam ein zweiter Bur, h heraus und sprang dem ersten na eigentümliche Erscheinung aus der schwachen Beleuchtung zu erkennen Unterkleider gehüllt. Es wurde ih die Erscheinung gab einen Revolv wie die Buren den Abhang hinunt des Zeltes entdeckte man, daß eine war und ihre ganze Garderobe zur das zurückgelassene Gewehr und P zeichnet: „Maggie Meyer."

Zum Buren

Nach einem Bericht des eng jetzt sämtliche im Betrieb befindliche Kapkolonie, in Natal und in den b Blockhäuser derartig gesch Beobachtungsposten nicht mehr als entfernt seien. Die Zahl der Bl erreicht, in denen außerdem noch g hunde gehalten würden. Diese Hunde in jeder Nacht werde zwischen alle Posten von 5 Mann und zwei H künftig Ueberfälle auf die Bahnlin falls nicht die Buren an einer Stel kräften auftreten würden. Indessen Stelle der Bahnlinie binnen 5—6 Mann englischer Truppen zusammen bloße Verteidigungssystem der Bahn die stete Bereithaltung der ungehe Mann und 80 000 Pferden!

Aus Kapstadt wird gemeldet: Abteilung im Mc-Clear-Territoriu fehligte, hatte vorgestern ein Gefecht Die Buren wurden zurückgetrieben im Stiche lassen. Sechs Buren wundet. Auf britischer Seite fiel 3 Offiziere wurden verwundet.

Aus Chin

In Niutschwang geht das Mandschu-General sei mit seinen übergegangen.

Die Mißernte in

Das Ministerium des Innern burger „Regierungsboten" einen a die von ihm ergriffenen Maßnahmen völkerung in den von Mißernte betr treide. Die Regierung hat bisher im 14,213.258 Rubel verausgabt.

Herforder Kreis-

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse f werden auf Wunsch h

*† **Neustädter Kirche.** findet auch in der Neustädter Ki Gottesdienst statt. Das Progr Des Menschen Vergänglichkeit und Das Heimweh nach der himmlischen Schar der Erlösten. — Die Ansprach aus Mennighüffen halten.

*= **Der Herr Regierungsp** nachmittag der in Rorigs Hotel sta Minden-Ravensbergischen landwirtscha

*= **Provinzialschulrat Pr** weilte gestern nachmittag in unserer der Realschule einen Besuch ab.

* **Pastor v. Bodelschwingh** „Reichsboten" eine Art geharnischten das Duell. Er hat sich von der Teilnahme an der letzten Tagung der Generalsynode entbinden lassen, hätte das aber nicht gethan, wenn er gewußt, daß die Duellfrage bei dieser Tagung zur Sprache gekommen wäre.

„Es hat mich sehr bekümmert, daß die Synode keinen deutlicheren Posaunenton in dieser ernsten Sache von sich gegeben hat, und es drängt mich, meine Schuld auf diesem Wege in etwas abzutragen. Vielleicht habe ich etwas mehr Recht und Pflicht dazu, wie mancher Andere."

Pastor v. Bodelschwingh erzählt nun, wie vor 55 Jahren sein ältester Bruder in Berlin im Alter von 24 Jahren im Duell erschossen wurde. Er stellt den Tod im Duell dem Tod auf dem Schlachtfelde gegenüber und fährt dann fort:

„Ich kann es nicht tief genug bedauern, daß auf der Generalsynode Stimmen laut wurden, auch von edlen Lippen, die den Tod im Duell mit dem Tode für das Vaterland so ziemlich in gleiche Linie stellen wollten."

Die Hauptschuld am Duellelend trage die Kirche, so lange sie selbst nicht eine ebenso klare, mannhafte Stellung der Duellfrage gegenüber eingenommen habe, wie es diesmal der Gumbinner Geistliche gethan.

stürmischen Da capo-Rufen Folge geleistet hatten. Auch die übrigen Piecen des Programms (nebenbei bemerkt ist es das Original-Programm des Wolzogen'schen Ueberbrett'ls) gelangte fast ausnahmslos gut zum Vortrag. Besonders zeichneten sich außer den schon genannten Künstlerinnen dabei noch

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Wiener Butterkipfel. Man zerrührt in einer Kasserolle unter allmählichem Zugießen von 1/2 Liter Wasser 10 Eidotter, die auf Zucker abgeriebene Schale einer Zitrone und 400 Gramm frische Butter, läßt die Masse unter fortwährendem Schlagen zum Sieden kommen, versetzt sie mit geläutertem Zuckersirup und thut sie in die Gefrierbüchse.

Pfeffer-Potthast-Ragout. Feines Ochsenfleisch, Brustkern, schneide man halbhandgroß, bringe dies mit kochendem Wasser, Salz, Lorbeerblättern, 1 Theelöffel ganzen Pfeffer zum Feuer und thue nach einer Stunde des Kochens auf ein Pfund Fleisch eine Untertasse geschälter, in Viertel geschnittener, abgebrühter Zwiebeln dazu. Eine halbe Stunde vor dem Garsein gebe man einige Nelken, Neugewürz, 2 entkernte Zitronenscheiben, 2 Eßlöffel Semmelkrumen dazu und koche langsam weich. Man richte feine Fleischklößchen her, koche sie in Fleischbrühe aus, Salz, 5—10 Gramm (je nach Personenzahl) Liebigs Fleisch-Extrakt und füge sie, nebst der Brühe, dem Ragout zu. Hierzu schmecken Salzkartoffeln gut.

Um schwarze, abgetragne Glacéhandschuhe aufzufrischen, vermische man einen Theelöffel voll guten Mandelöls mit sechs bis acht Tropfen recht schwarzer Tinte, streiche die Mischung mit einem weichen Pinsel auf die defekten Stellen der Glacéhandschuhe und lasse letztere einige Stunden auf einem Bogen Papier trocknen.

Zink zu putzen. Man benetzt den zu putzenden Gegenstand mit einigen Tropfen Salzsäure. Dieselbe wird mit einem wollenen Läppchen aufgerieben. Dann putzt man trocken mit Schlemmkreide nach.

Säurefreie Stiefelwichse. 500 Gramm grobgepulverte Galläpfel und 16 Gramm Blauholzextrat koche man 1/2 Stunde lang in 7 1/2 Liter weißen Weinessigs, seihe durch ein Tuch, löse 125 Gramm Eisenvitriol in der Flüssigkeit und lasse 24 Stunden stehen. Am andern Tage gieße man klar ab und löse in der Flüssigkeit 125 Gramm gepulverten arabischen Gummi, 1 1/2 Kilogramm Zucker und 1 Kilogramm Sirup (bei gelinder Wärme); alsdann gieße man wieder durch ein Tuch und füge 3/4 Liter Weingeist, 1/2 Kilogramm einer alkoholischen Schellacklösung, 16 Gramm feingepulverten Indigo und 65 Gramm Gallusextrakt hinzu. Die Masse wird in Flaschen aufbewahrt.

Kitt, um Metall auf auf Glas oder Holz zu befestigen. Man schmilzt Schellack bei möglichst niedriger Temperatur und rührt ihm ein gleiches Gewicht gepulverten Bimssteins dazu.

Rätsel-Ecke.

1. Bilderrätsel.



2. Rätselfrage.

Welches Sprichwort erhält man aus den 3 großen und den 22 kleinen Buchstaben der 5 Wörter: Diebin, Latte, Winkel, dies, kurz?

3. Logogriph.

Zur Gattin spricht der Herr Gemahl:
„Schon wieder hast Du einen Shawl
Und Hut und Kleid Dir angeschafft! —
Das übersteigt bald meine Kraft;
Du kaufst Dir gleich, was Dir gefällt,
Allein Du frägst nicht nach dem Geld;
Du darfst nicht mehr so viel das Wort
Für Putz, Theater und so fort —"
„Und Du," fällt sie behend hier ein,
„Für das geköpfte Wort und Wein."

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Tost Sturmwind und Regen — Ums heimische Dach, — Welch traulicher Segen — Strömt dann durchs Gemach! — Wie schauts aus dem Hause — Sich wohlig hinaus — Ins Flockengebrause — In Wetter und Graus. — Wie schauts dann im Oefchen — Sich hübsch in die Glut, — Im Flur und im Höfchen — Wie spielts sich so gut. 2. Alte Leute sehen am besten in die Ferne. — Rade, Hagel, Watte, Mandel, Gral, Bogen, Wucht, Schelte, Kien, Messe, Diego, Ruth, Rose, Kante, Herz, Raum. — Raub, Herz, Kaste; Rost, Kute, Dingo, Meise, Kinn, Schelde, Wicht, Bogen, Graf, Mandel, Warte, Hagen, Rede.



Allerlei Ulk.

Gedankensplitter.

Das möchte Zorn und Schmerz erregen,
Wenn wir die Menschen uns besehn;
Daß sich so leicht die Schlechten finden
Und sich die besten nicht verstehn.

Spekulativ.

A.: „Es ist doch hübsch von dem Studiosus Spund, daß er jeden Tag seinen alten Onkel spazieren führt!"

B.: „Ach, hat sich was mit dem Spazierenführen . . er zeigt ihn seinen Gläubigern!"

Anerkennung.

Seit fünf Jahren litt mein Mann an Rheumatismus und Asthma und konnte oft wochenlang das Bett nicht verlassen. Von diesem Uebel ist er jetzt durch das unübertreffliche Antirheuma so vollständig geheilt, daß er regelmäßig erst früh gegen vier Uhr nach Hause kommt.

Frau Klotilde Leidenskelch.

Aus der Instruktionsstunde.

Unteroffizier: „Und nun denkt immer daran, daß Ihr in jeder Kleinigkeit propper aufzutreten habt, denn jeder von Euch ist ein Teil des ganzen Heereswesens. Putschke, was habe ich gesagt?"

Putschke: „Daß jeder von uns ein hehres Wesen ist."

Unwiderstehlich.

„Karl, wie kommst Du dazu, unser Stubenmädchen zu küssen?"
„Aber, Elise, schau sie Dir doch mal an!"

Aus einer Vereinsrede.

„. . Meine Herren! Zu diese Anjelegenheit brauchen wir Jeld. Det können wir aus unsre Kasse nehmen, det dürfen wir, dazu sind wir berechtigt; aber det wolln wir nich: Denn warum? — Weil nischt drin is!"

Rücksichtslos.

Schneider: „Nicht nur, daß Sie nicht zahlen, werden Sie von Tag zu Tag noch dicker, so daß man immer mehr Stoff für Ihre Kleider braucht!"

Auf der Treibjagd.

Förster (zum Jagdgast auf den man noch gewartet): „Sie lassen sehr lange auf sichwarten, Herr Baron! Es ist hohe Zeit, daß wir mit der Jagd beginnen — die Hasen werden schon ungeduldig!"

Kein Verbrechen.



Besucher: „Der Züchtling in der Zelle sieht aber gar nicht aus wie ein Verbrecher. Weswegen hat man ihn denn eingesperrt?"
Wärter: „Er hat wohl einen zu schlechten Anwalt gehabt."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

Hochfluge von tiefer Kraft und harmonischen Ausgeglichenheit, die geradezu überrasch.. Ihre Gesangstechnik zeigt vollendete Ausbildung ihrer schönen und sehr umfangreichen Stimmmittel. Alles in allem ist sie eine Vertreterin edelsten Kunstgesanges, die selbst den weitgehendsten Ansprüchen der Kritik gerecht zu werden vermag. Schon in ihrem ersten Lied „Zigeunerkind" konnte man nicht nur die Modulationsfähigkeit und den großen Umfang ihrer Stimme, sondern auch die Wärme ihres Vortrags bewundern. In dem darauf folgenden Bravour-Walzer „Parla" von Arditi zeigte sie sich als eine Koloratursängerin von vollendeter Kunst. Beide Gaben der Künstlerin wurden mit förmlichen Beifallstürmen aufgenommen. In Gemeinschaft mit Betty Leopold brachte sie später noch das wohl in ganz Deutschland berühmte Tanzduett „Der lustige Ehemann" von Bierbaum, dieses Paradestück des Wolzogenschen Ueberbrett'ls, zum Vortrag. Es ist das eine geradezu charmante kleine Piece, die von den beiden Künstlerinnen graziös und mit feinem Geschmack vorgeführt wurde. Auf das Publikum wirkte der „lustige Ehemann" elektrisierend und der Beifall legte sich erst, nachdem die Künstlerinnen den

Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 5 ₰., Rotkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Aepfel Zentner 10—15 Mk., Kartoffeln Ztr. 1,70—1,90 Mk., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Weintrauben Pfd. 60—70 Pfg., Hähnchen Stück 50 bis 60 Pfg., Hühner Stück Mk. 1,30, Wallnüsse 30—40 Pfg., Rosenkohl Kopf 30 Pfg., Braunkohl 5 St. 10 Pfg.

-p **Laar**, 22. Nov. Für die Buren. Die hier in Laar eingesammelte Hauskollekte für die notleidenden Frauen und Kinder der Buren betrug 60,05 Mk.

-i **Enger** 22. Nov. Der Gesangverein „Einigkeit" wird in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung die Wahl eines Komitees für das im Laufe des nächsten Sommers hiersf. abzuhaltende Sängerfest des Minden-Ravensberger Sängerbundes vornehmen; auch wird über die diesjährige Weihnachtsfeier Beschluß gefaßt werden.

** **Bünde,** 22. Nov. Stadtverordnetenwahl. Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten finden am nächsten Montag im Hotel „Deutscher Kaiser" statt. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung: Sanitätsrat Dr. Höpker; aus der 2. Abteilung: die Zigarrenfabrikanten W. Rentsch und C. Striedick, sowie aus der 3. Abteilung: Obersekreär H. Schmidt.

♂ **Lenzinghausen,** 22. Nov. Kulturrückschritt. Unter dieser Spitzmarke wird uns von hier geschrieben: Als vor Jahresfrist die Herforder Kleinbahn eröffnet wurde, da bemächtigte sich auch der Bewohner unseres Ortes eine nicht geringe Freude über den Kulturfortschritt. Leider sollte dieselbe nicht ungetrübt bleiben; denn zu unserer großen Enttäuschung trat in anderer Beziehung ein Rückschritt ein, nämlich inbezug auf die Postbestellung von Spenge aus. Früher wurde der Briefkasten unserer wichtigsten Hülfsstelle (Gastwirt Wesing) täglich zweimal geleert, morgens vor Abgang des ersten Omnibus um 7 Uhr und nachmittags gegen 5½ Uhr von dem vom Bestellgange heimkehrenden Postboten. Jetzt haben wir freilich auch eine zweimalige Leerung, aber eine sehr merkwürdige. Der morgens von Spenge kommende Postbote leert den Kasten, trägt aber den Inhalt erst im ganzen Dorfe mit sich herum und kehrt gemeinschaftlich mit einem anderen Boten, der den Kasten gegen 5½ Uhr nachmittags leert, zum Postamte zurück, so daß sämtliche nach 5½ Uhr nachmittags in den Kasten geworfenen Briefe ꝛc. erst am anderen Tage mit dem Zuge 8,29 abends von Spenge abgehen. Nicht viel besser steht es übrigens mit dem Bringen der Postsachen. Früher kam die erste Post gegen 9¼ Uhr morgens in Spenge an, da war der bestellende Postbote gegen Mittag bei der Chausseekreuzung in Lenzinghausen, 2½ km vom Postamte. Jetzt aber, wo die Morgenpost 1¼ Stunden früher eintrifft, ist der genannte Bote um Mittag auch noch nicht weiter, und die westlichsten Bewohner unseres Ortes bekommen erst gegen 4 Uhr nachmittags ihre Postsachen, während der Postbote von Enger, der in unserem eben so weit vom Postamte entfernten, gleichgroßen Nachbardorfe Westerenger bestellt, schon immer gegen Mittag auf dem Rückwege zum Postamte ist. Aber woher kommt die Verzögerung in Lenzinghausen? Außer anderem besonders daher, daß der Bote, ehe er zu uns kommt, erst Rittergut Mühlenburg und andere für ihn entlegene Besitzungen der Gemeinde Spenge bestellen muß. Es dürfte der Spenger Postverwaltung nicht schwer fallen, die angeregten Mißstände zu beseitigen, und wenn diese Zeilen Veranlassung dazu böten, so wäre das sehr erfreulich.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld,** 22. Nov. Folgende Berichtigung bringt die „Neue Westf. Volksztg.": „Ein lächerlicher Druckfehler aus der vorigen Nummer ist zu berichten. Im Bericht über die Strafkammerverhandlungen gegen den Hausvater M. von der Anstalt Bethel ist statt „Da man keine Quittungen von jedem mehr haben wollte" irrtümlich „von Juden mehr haben wollte" gedruckt worden." Der Gerichtsberichterstatter hat thatsächlich „Juden geschrieben und ist der Bericht so auch in die Blätter gelangt. Es könnte sich demnach nur um einen Schreibfehler des Gerichtsreferenten handeln.

* **Versmold,** 22. Nov. Betriebsstörung. Wegen Lehrerer in Folge Hochwassers eingetretener Dammbrüche ist der Betrieb auf der Strecke Iburg-Gütersloh bis auf Weiteres vollständig eingestellt.

= **Werste** (b. Oeynhausen), 22. Nov. Folgende Richtigstellung wird uns von hier freundlichst übersandt: Der Lehrer Wilh. Mohme (nicht Muhme) ist nicht nach Werste II versetzt worden, sondern wirkt nach wie vor an seiner bisherigen Stelle. Da die durch die Versetzung des Herrn Lehrer Schürmann nach Oeynhausen frei gewordene Lehrerstelle wegen Lehrermangels bisher unbesetzt geblieben ist, so sind die beiden Lehrer an der Schule zu Werste I mit der vorläufigen Vertretung an erstgenannter Schule beauftragt worden.

* **Bentheim,** 22. Nov. Ueberfahren. Auf dem Bahnhof in Oldenzaal wurde dieser Tage der Weichensteller Schürmann aus Apeldorn vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

* **Halle a. S.,** 22. Nov. Kampf mit Wilderern. In der dölauer Heide hatte der Förster Lehmann gestern einen Kampf mit drei Wilderern zu bestehen. Er wurde dabei durch einen Schrotschuß am Kopfe schwer verletzt. Ein Wilderer wurde verwundet; alle drei sind entkommen.

* **Zeitz,** 22. Nov. Typhusepidemie. In dem benachbarten Orte Deuben ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 80 Personen erkrankt und 4 Personen bereits gestorben.

* **Hettstedt,** 22. Nov. Ein Opfer giftiger Gase. Der 30jährige Hüttenmaurer Jul. Sukrow erstickte am Dienstag an giftigen Gasen, die sich in einem Abzugskanal angesammelt hatten, dessen eine Seite er zugemauert hatte. Am Mittwoch früh wurde seine Leiche in dem Kanal aufgefunden.

* **Aus Thüringen,** 22. Nov. Auf dem Grabe seines Vaters erschoß sich der 21jährige Expedient Richter aus Plaue. Durch einen Schuß in die rechte Schläfe setzte er seinem Leben ein Ende. Ein unglückliches Liebesverhältnis kann als Motiv der That gelten.

Vermischtes.

Daß ein Offizier nach dem Verlust eines Auges mit der Führung einer Kompagnie betraut wird, steht gewiß einzig da. Der Tapfere, dem diese Auszeichnung zu Teil geworden, ist der Oberleutnant z. S. v. Krohn, der als Wachoffizier des Kreuzers „Gefion" im Juni 1900 den schreckensvollen Zug unter Admiral Seymour von Tientsin nach Peking mitmachte und beim Fort Schiku, wo in Folge des Mangels an Munition nur Offiziere und Unteroffiziere auf die Chinesen schießen durften, beim Feuern in knieender Stellung einen Schrapnelschuß ins linke Auge erhielt und dies verlor. In der Genesungs- und Erholungszeit stand v. Krohn zur Verfügung des Chefs der Ostseestation und wurde dann der Minen-Versuchskommission zugeteilt. Jetzt hat der Kaiser dem Braven die Führung der 6. Kompagnie der 1. Matrosendivision übertragen.

Die Bank von Liverpool teilt mit, daß sie infolge betrügerischer Handlungen eines Buchhalters voraussichtlich einen Schaden von 170 000 Pfund Sterling erleiden werde.

Winterwetter. Im Erzgebirge wütet verheerendes Unwetter mit Schneesturm und Schneeverwehungen.

Freundschaftsprobe. Ein originelles Mittel, die Freundschaft auf die Probe zu stellen, wählte ein Bewohner Warschaus. Er verschickte an 24 Freunde Briefe mit der Bitte, ihm zehn Rubel zu leihen. Von zwei Dutzend Briefen erhielt er auf 13 gar keine Antwort; fünf Freunde antworteten, daß sie „bei bestem Willen" seine Bitte nicht erfüllen können; zwei versprachen, das Geld „morgen" zu senden, aber das Geld kam nicht; einer sandte die „letzten fünf Rubel" und nur von drei erhielt er die verlangte Summe. Dabei ist zu bemerken, daß der Freundschaftsexperimentator ebenso wie seine Freunde als äußerst reiche Leute bekannt sind.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten vom 16. bis 23. November 1901.

Geburten. Ein Sohn: dem Heuerling August Stranghöner-Elverdissen, dem Bierfahrer Wilh. Lohmann-Schweicheln, dem Arbeiter Hermann Hoffmann-Bermbeck.

Eine Tochter: dem Kolon Peter Höner-Schweicheln.

Aufgeboten: Weber Heinrich Hägerbäumer-Diebrock und Marie Zenter-Herford, Radew. Feldm.

Eheschließungen: Maler Richard Huwendiek-Brake mit Marie Kerksiek-Eikum.

Sterbefälle: Marie Boeske geb. Gronemeier-Sundern, 45 J. 10 M. 22 T.

Handel und Verkehr.

Berlin, 22. Nov. Produktenbörse. Die Preise für Weizen und Roggen gaben heute 1 Mk. nach. Mehl lag ruhig, im Preise wenig verändert. Hafer und Mais gaben im Lieferungshandel ½ Mk. nach. Rüböl war vorn sehr fest auf Novemberdeckungen, im übrigen still und unverändert. Spiritus verkehrte in fester Haltung, 70er loko stellte sich auf 31,30 Mk. (+ 30 Pfg.), Umsatz 30 000 Liter.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 22. November 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	89,40	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,50	Deutsche Bank-Akt.	196,70
3% Deutsche Reichsanleihe	89,40	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,50	Disc. Commandit-Akt.	175,60
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	163,40
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	163,20
4% „ „	102,90	Harpener dto.	162,10
4% Bielef. Stadtanleihe	102,10	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	287,25
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	125,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: schwächer.	

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Für Sammler von Ansichtspostkarten wird wohl in Kürze eine besondere Karte zu kaufen sein; dieselbe zeigt nur das Terrain des Straßenpflasters der Poststraße. Da die Ausführung besonders gut ist, so glaubt man sich in eine Bergregion versetzt, von zwei schmalen Saumpfaden durchzogen. Für die Einwohner von Enger ist diese Karte von besonderem Wert, um der späteren Generation ein Bild zu erhalten, wie die Hauptverkehrswege in diesem Jahrhundert hier noch waren.

Enger, 22. November 1901.

Ein Kulturfreund.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Fall Chamberlain.

Berlin, 23. Nov. In Sachen Chamberlain war in der Münchener „Allg. Ztg." zu lesen: „Eine wohlinformierte Berliner Korrespondenz bringt eine kurze Mitteilung, die dahin geht, daß diejenigen Kreise, die die Kundgebungen des Unwillens über die bekannte Auslassung Chamberlains bekämpft und herabgesetzt haben, durch den Grafen Bülow im Reichstage eine Enttäuschung erfahren werden." Die „B. N. N." bemerken hierzu:

Wir wissen nicht, welcher Art diese wohlinformierte Korrespondenz ist. Die Anordnung an die Kriegervereine, sich mit der Sache nicht zu befassen, würde demnach gleichfalls nicht im Einklang mit den Anschauungen des leitenden Staatsmannes gestanden haben. Hiernach würde das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes besser orientiert gewesen sein, welches eine Bekanntmachung erlassen hat, in der es gegenüber den Aeußerungen des englischen Kolonialministers auffordert, die Bedeutung solcher Redensarten eines einzelnen nicht zu überschätzen, die Behauptung selbst aber für eine grobe Unwahrheit und einen frivolen Angriff auf die Ehre des deutschen Heeres erklärt. Dies mit Entrüstung zurückzuweisen, sei ein gutes Recht jedes Veteranen.

Der burische Schiedsgerichts-Antrag.

Haag, 23. Nov. Ueber die Geheimsitzung des ständigen Friedensausschusses, worin der burische Schiedsgerichtsantrag verworfen wurde, verlautet, daß die ganze Beratung hierüber kaum fünf Minuten dauerte; der Vorsitzende Baron Melvil erklärte, der Burenantrag eigne sich wegen Formfehlers nicht zur Behandlung, worauf der Ausschuß zur Tagesordnung überging. Wahrscheinlich werden die Burenführer fortan keine weiteren Schritte zur Herbeiführung einer Friedensvermittlung unternehmen.

Zum Burenkrieg.

London, 23. Nov. Aus Pretoria wird gemeldet: In der Nähe von Heilbron machten die Buren einen verzweifelten Angriff auf die Nachhut des Oberst Byng und versuchten, ihr Vieh wieder zu erlangen, aber Kitchener's Scharfschützen unter Führung des Oberst Wilson vertrieben in einem Sturmangriff nach einem 4stündigen Gefecht die Buren aus ihrer befestigten Stellung. Die von Dewet und Präsident Steijn befehligten Buren zogen sich zurück.

London, 23. Nov. Sozialistische Arbeitergruppen beschlossen, die Boykottbewegung gegen englische Handelsschiffe nicht zu unterstützen.

London, 23. Nov. Das Kriegsamt kündigt die Einschiffung von 2 Infanterie-Bataillonen in Bombay für Süd-Afrika an.

Stellungnahme französischer Dockarbeiter.

Marseille, 23. Nov. Etwa 3000 Dockarbeiter nahmen zu Gunsten des Boykotts der englischen Schiffe einstimmig eine Resolution an, in der der Arbeitskammer in Amsterdam jegliche Hülfe zugesichert wird, um dem grausamen und ungerechten Krieg in Südafrika ein Ende zu machen.

Grubenkatastrophe.

New York, 23. Nov. Bei der Grubenkatastrophe in Telluride sind nach den neuesten Feststellungen über 100 Bergleute ums Leben gekommen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 23. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 9,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —2,4°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —2,4°.
„ „ 11 „ „ : 3,0°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 762,6 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: Schwacher NW. Wetter: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

24. Nov.: Bei schwachen nördlichen Winden und allmählicher Abkühlung vorherrschend heiter. Nebelbildung wahrscheinlich.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: C. Herbrechtsmeyer zu Bünde.
Verlobt: Martha Kollmann mit Wilhelm Stüssel zu Halberstadt-Enniglob.

Für 112k
Schülerinnen
höherer Lehranstalten ist
Gymnasiasten
Studenten
Realschüler
Hausens Kasseler Hafer-Kakao
das bewährteste Mittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur ächt in blauen Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition: Brüderstraße 21.


Winter-Schuhwaren
in großer Auswahl von den **billigsten** bis zu den **feinsten** empfiehlt
Hermann Gronemeyer,
Radewiger Str. 33.

Detmolder Münchener,
hervorragend durch seinen angenehmen milden Geschmack, verbunden mit außerordentlicher Bekömmlichkeit, empfiehlt
Wilh. Mische,
Flothoerstr. 8.
3981

Wie neu wird Leder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei
Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.
480b

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

in **Kinder-Spielwaren** ist eröffnet und laden wir zum Besuch derselben freundlichst ein.

Bäckerstraße 16-18. **Gebr. Meyer.** **Bäckerstraße 16-18.**

Fernsprecher 342.

(394L)

Zwangsversteigerung.

Montag, den 25. d. M., nachmittags von 1 Uhr ab, werde ich in meinem Auktionslokale beim Wirte Herrn E. **Winkelmann** am **Lübberthor** hier:

1 Plüschsofa, 1 Sofatisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 4 Rohrstühle, 1 Plüschteppich, 2 Gardinenstangen mit 2 Fach Gardinen pp., 1 Regulator, 1 Waschkommode, 2 Bilder — durchweg bessere und neue Sachen — und 1 Schwein 4121

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, 23. Nov. 1901.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Apfelgelee, Rübenkraut

bester und billigster Ersatz für Butter. 4071

Frau Ida Werner.

Ia. hiesigen

Speck

per Pfund 80 Pfennig.

Ia.

Harzkäse

von heute ab

4 Stück 10 Pfennig

1 Kiste = 100 Stück Mk. 2,25.

Ia. **Magdebg.**

Sauerkraut

(ohne Wasser)

empfiehlt billigst

Chr. Röckemann.

Hochfeines

Schmalz

per Pfund 60 Pfennig

empfiehlt

Chr. Röckemann.

Central-Spiritus

per Liter 27 Pfennig

empfiehlt 4081

Chr. Röckemann.

Käse.

Schweizer-, Rahm- (echter Gouda), Kräuter-, Nieheimer-, Harz-

in feinster Qualität. 4061

Frau Ida Werner.

Pa. Kohlen, Bickefelder und Brikets

empfiehlt zu Tagespreisen 4001

C. H. Düsdiker,

Oetinghäuser-Heide (Bahnhof).

Der heutigen Gesamt-Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **Bauer & Cie.** Sanatogenwerke, Berlin SO. 16, bei. „Das Urteil der Aerzte über Sanatogen", bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 3901

Berliner Kaufhaus

Hermann Heimann 3911

Gehrenberg. **Gehrenberg.**

Wegen Geschäftsverlegung

finden in sämtlichen Abteilungen meines Lagers **große Preisermäßigungen** statt, und bieten dieselben zu billigen **Weihnachtseinkäufen** passende Gelegenheit.

Wäsche.

Damen-Hemden

mit Spitze, Feston und Handstickerei, mit runder Passe und Herzpasse, jetzt **80, 100, 110, 125, 175, 190 Pfg.**

Herren-Hemden

in vollständiger Länge u. Weite aus Hemdentuch und Doublas jetzt **135, 150, 175, 200 Pfg.**

Mädchen- und Knaben-Hemden

in allen Größen zu staunend **billigen Preisen.**

Schürzen.

Damen-Träger-Schürzen

in bunt, weiß und schwarz jetzt **100, 120, 150, 200, 250 Pfg.**

Zierschürzen

in weiß, bunt und schwarz, in großer Auswahl und schönen Mustern jetzt **30, 50, 75, 85, 100, 120, 150 Pfg.**

Kinder-Schulschürzen

Hänger und Träger, in farbig, weiß und schwarz, jetzt **40, 60, 75, 80, 100, 120 Pfg.**

Frühere und jetzige Preise sind auf den Etiquette's vermerkt.

Für eine in der Stadt zu errichtende

Weißnäherei

suchen wir **per sofort** mehrere perfekte

Maschinen- u. Handnäherinnen.

4041 **J. Elsbach & Co.**

Telephon 110.

Poßberg u. Schumacher, Herford,

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.

9b

Pastor Felkes Nährkaffee.

Alleiniger Verkauf für Herford und Umgegend

Ev. Vereinshaus

C. Plötz. 4091

200 Zigarren umsonst!

Da ich bekanntlich Partien und Konkurslager kaufe, so versende ich 200 Stück 6 Pfg.-Zigarren für 6,95 und gebe diesmal 200 Stück gratis, damit dieselben an Bekannte verteilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also diesmal 400 Zigarren für 6,95 oder 800 Stück für 13,70. Versandt franko Nachnahme. Garantie Geld zurück. Was ich hier anbiete, sind keine Zigarillos, sondern volle 6 Pfg.-Zigarren in Holzkisten und sende auf Wunsch an Jedermann, der mir unbedingt sicher erscheint, auch ohne Nachnahme franco, wenn sofort Geld oder franco retour. Die Zugabe von 200 Stück erfolgt nur, wenn bis zum 3 Dezember bestellt wird. 4021

L. Kuttner, Versandthaus, Hamburg.

Grosser humoristischer Abend

ausgeführt vom **„Litterarischen Club"** Herford **zum Besten des Kaiser-Friedrich Denkmals auf dem Luttenberge bei Herford!**

Sonntag, 1. Dezember 1901, abends 7½ Uhr,

im Saale des Schützenhofes!

Programm:

1. Teil:

1. Militärmarsch,
2. Kaiser Friedrichs Lieblingsblume (Lied),
3. Die Herrn von Dattelboom (Duett),
4. Rekrut Panschmann (Solocene),
5. Und dann wird's still (Couplet),
6. **1733 Mk. 75 Pfg.,** Posse mit Gesang in 1 Akt v. Jacobsohn.

2. Teil:

7. Schlittschuhläufer
8. **Der Sühneprinz** (Original-Potpourri),
9. Das weibliche Zukunftsheer (Couplet),
10. Taps, Flaps und Klaps (Humoristisch. Terzett),
11. Buren Couplet.
12. Direktor Bimmels Specialitätentheater (Ensembleszene).
13. Fantasie.

Kassenöffnung: 6 Uhr. **Anfang: präzise 7½ Uhr.**

An der Kasse: I. Platz (nummeriert) 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.

Im Vorverkauf: I. „ „ 60 „ II. „ 40 „

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Wolff (Gehrenberg) sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Wessel, Tremel und Meier.

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein:

Das „Denkmal-Comitee",

5021 **der Vorstand des „Litterarischen Clubs"**

Zur Veranstaltung dieses humoristischen Abends ist obigem Club der große Saal des Schützenhofes überlassen.

Der Oberst: Köster.

Brockmanns Berggarten.

Sonntag, 24. November: **Konzert ernsten Inhalts.**

Anfang 4 Uhr. 3931

Biermanns Restauration.

Sonntag, 24. November: **Konzert ernsten Inhalts.**

Anfang 8½ Uhr. 3931

Herforder Verband.

Den verehrten Mitgliedern hierdurch die Mitteilung, daß am **Freitag, den 6. Dezember d. J., nachmittags 1 Uhr,** im Saale des evangelischen Vereinshauses, Herford, eine **ausserordentliche Generalversammlung** stattfindet, zu welcher die verehrlichen Mitglieder hiermit höfl. eingeladen werden. 3921

Laar, den 22. November 1901.

Direktorium des Herforder Verbandes. Meyer Heinrich.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung,

5 Räume nebst Zubehör, im Gehrenberg sofort oder später zu vermieten. 3731

Zu erfahren: **Rennstr. 34a.**

Schöne 4101

freundliche Wohnung

von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör und Garten sofort oder später zum Preise von 550 Mk. zu vermieten. Auskunft:

Mindenerstraße 12.

Zur Einrichtung einer Plätterei wird für sofort oder später eine

Wohnung

zu mieten gesucht. Offerten an die Exped. d. Ztg. erbeten unter Nr. 3461.

Zwei anständige junge Leute finden 3741

Kost und Logis.

L. Rieke, Steinstr.

Freundl. Wohnung

von 5—6 Zimmern (im Mittelpunkt der Stadt) per sofort oder später zu vermieten.

Nachzufr. unt. 223l in d. Exp. d. Ztg.

Verkäufe

Umstände halber 6 junge Hühner und 1 Hahn zu verkaufen, [3491

Bünderfußweg 556.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und-Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein junger Kaufmann sucht für die Abendstunden **Beschäftigung,** als: Rechnung schreiben, Correspondenze u. Buchführung, gegen mäßige Vergütung. Offert. erb. unter H. F. 3801 an die Exp. d. Ztg.

Schreibhilfe

auf ganze oder halbe Tage gesucht. 3421

Nähere Auskunft durch **Georg Werner.**

Verheirat. zuverl. Mann sucht

Ausgehstelle

oder sonstige Besorgungen für Nachmittags.

Wer? sagt unt. 3991 die Exp.

Zum 1. April 1902 suche ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes 3721

Dienstmädchen.

Rennstraße 34a.

Für einen **Säugling** wird eine

Ammutter gesucht.

Frau Hebamme Sonntag, 3621] Petersilienstr. 14.

Ein älterer gut situierter Mann sucht eine **ältere gebildete Person** zur Führung des Haushalts. Offerten unt. 757 an die Exp. dieser Zeitung. 4131

z. r. E.

S. 24. 11. 10½ U. Tr.

4081

1. Beilage zur

11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 275 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 23. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Lemgo 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist für den Kreis Herford das wirksamste Insertionsorgan.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Der Bericht über die Verwaltung des Magistrats und die Geschichte der Stadt Herford für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1900 ist auf unserer Kämmerei-Kasse gegen Entrichtung von 1 Mark erhältlich. [270]

Herford, den 15 November 1901.

Der Magistrat: Quentin.

Volksheilstätte Auguste Victoria-Lippspringe.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Vorstandes dieser Anstalt vom 31. v. Mts., welcher tuberkulosen Kranken besonders im ersten Stadium des Kranken diese Anstalt zur Heilung oder doch Besserung des Leidens empfiehlt und auch besonders auf die Vorteile einer Winterkur aufmerksam macht, teilen wir mit, daß wir Kranken, denen die Kur nicht auf Kosten des Landes-Versicherungsanstalt zusteht oder zugebilligt wird, aus den Mitteln der uns zur Verfügung stehenden Stiftungen — insbesondere der Kronprinz-Stiftung — gern Beihülfen in erheblichem Umfange gewähren. Diese Beihülfen tragen in keiner Weise den Charakter der Armenpflege. Die Herren Aerzte machen wir auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam.

Herford, den 14. November 1901. 305]

Der Magistrat: Quentin.

Die Körungen der Privatbeschäler werden im hiesigen Kreise in folgender Weise vorgenommen werden: 1. am 30. November d. J., vormittags 10½ Uhr, in Ennigloh auf dem Marktplatze. 2) am 30. November d. J. nachmittags 3 Uhr, in Herford auf dem Lübberbruche. In Verbindung mit dem Hengstkörungen wird auch die Ankörung guter Zuchtstuten für das Provinzialstutbuch stattfinden. Hierzu sind diejenigen Stuten, die in das Kreisstutbuch eingetragen sind und den Brennstempel „W" tragen, vorführen.

Der Landrat: v. Borries.

Die Dampfstraßenwalze arbeitet bis voraussichtlich zum 20. Dezember d. J. auf der Kreisstraße von Bünde nach Holzhausen zwischen Stationen 4,0 und 9,3.

Herford, den 21. November 1901.

Die Kreischaussee-Verwaltung.

Ein Hund (weißer Pudel mit schworzem Kopf) zugelaufen. Eigentumsansprüche innerhalb 14 Tagen.

Enger, 21. November 1901.

Der Amtmann: Dr. Goecke.

Nachwirkungen des Feldzuges in China.

Nach dem Berichte des statistischen Sekretärs für die chinesischen Seezölle ist der Handel mit China im verflossenen Jahre trotz der chinesischen Wirren ein verhältnismäßig überraschend günstiger gewesen. Der Handel war besonders flott in den ersten sechs Monaten und belebte sich zum Schluß des Jahres wieder, so daß der gewöhnliche Jahresdurchschnitt erreicht wurde. Der Bericht des statistischen Sekretärs sagt: „Welche Folgen auch immer die Ereignisse des Jahres 1900 haben mögen, wie auch immer sich der Handelsanteil auf die einzelnen Länder verteilen mag, jedenfalls kann mit Vertrauen erwartet werden, daß der ausländische Handel mit China im ganzen genommen weiter solche Fortschritte machen wird, wie er dies im Jahre 1899 gethan hat."

Um so drückender erscheint besonders in den Yangtseprovinzen die Kriegsentschädigung. Der „Times" zufolge war kürzlich befohlen worden, daß die 18½ Millionen Taels, die für den Zinsendienst benötigt werden, von 18 Provinzen aufzubringen seien, unter denen die Yangtseprovinzen allein mit 9 Millionen Taels belastet werden. Die Yangtse-Vizekönige beklagen, daß ihre unschuldigen Provinzen, die die Last der Bezahlung der letzten großen Anleihe tragen, nun auch noch die Hälfte der Entschädigung für die Boxerunruhen herbeischaffen sollen, während die Mandschurei zu keiner Anteilnahme gezwungen wird."

Demgemäß wird in China fröhlich weiter gerüstet. Das Verbot der Waffeneinfuhr hat nach derselben Quelle der Waffenerzeugung einen mächtigen Antrieb gegeben, da alle nötigen Rohstoffe auf offenem Markt in China erhältlich sind. Alle Werkstätten im Yangtsethal sind beständig in Thätigkeit. In der Werkstatt in Hankau arbeiten 2000 Mann an der Herstellung von Feldgeschützen, Tausenden von Mausergewehren und ungeheuren Mengen von Schießvorrat und rauchlosem Pulver. Vierzigtausend hölzerne Gewehrschäfte sind kürzlich eingeführt worden; gegenwärtig sind 15 000 Mausergewehre zur Verteilung bereit. Die Werkstatt in Shanghai beschäftigt 2000 Arbeiter, die verschiedene Arten von Schnellfeuergeschützen und ebenfalls Mausergewehre, Schießvorrat, rauchloses Pulver und Geschosse für mittlere und kleinere Geschütze anfertigen. Auch sollen Verträge für große Lieferungen von Gewehren mit Vertretern von kontinentalen Häusern abgeschlossen worden sein. Sogar in der Werkstatt in Tschengtu (Szetschwan) herrscht ungewohnte Thätigkeit.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdr. verb.)

* **„Novemberstimmung!"** Des Sommers letzte Rose sank dahin — und melancholisch klingt des Sängers Leyer — der Tag ist kurz — des Lichtes König n — die Sonne, hüllt sich in den Nebelschleier — des Waldes Laubdach hat der Sturm zerzaust — der tosend über öde Fluren braust — kein Vogellied tönt aus den dürren Zweigen — und nur der Jagdruf unterbricht das Schweigen! — — Nun zeigt sich die Natur so müd und alt — und grau in grau sind ihre liebsten Farben — bald deckt der Schnee den einst so grünen Wald — und Reh und Hirsche müssen wieder darben — wenn des Novembers Nebelschleier wallt — dann kommt in ihrer wechselnden Gestalt — Frau Sorge wieder leis durchs Land geschlichen — als böse Fee, der alle Freuden wichen! — — Sie nistet gern sich bei den Menschen ein — hier tritt sie offen auf, und dort verborgen — hier trübt durch Krankheit sie des Glückes Schein — und dort erweckt sie finanzielle Sorgen — und namentlich zur strengen Winterzeit — hält sie zu unserm Schaden sich bereit — Sie schraubt das Glück herab und macht es kläglich — für den, der mit ihr kämpfen muß tagtäglich! — — Die guten Bürger wandeln ihre Bahn — und kleiden sich je nach den Jahreszeiten — die aber haben immer gut gethan, — die sich zum Winter zeitig vorbereiten — der Winter kommt, die Nacht bringt schon den Reif — die Ohren und die Finger werden steif — und wieder trägt der biedre Erdbewohner — den Ueberzieher und den Kragenschoner! — — Die Zeiten fliehn, sie ändern sich so bald — und sichern Fußes schreitet das Verhängnis — wenn des Novembers Nebelschleier wallt — dann denken wir der irdischen Vergängnis — wir halten ein, in der Geschäfte Lauf — und schlagen längst vergilbte Blätter auf, — und denken derer, die nun längst gewesen — wenn wir im Buche der Erinnerung lesen! — — Erinnerung reißt manch alte Wunde auf — und macht den Strom der Thränen reichlich fließen — doch weiter strömt die Zeit im wilden Lauf — es darf kein Herz der Hoffnung sich verschließen — auf alle Wunden legt die Hand sie mild; — nach des Novembers düstrem Stimmungsbild — führt uns der Hoffnung Stern als sichrer Leiter — durch Nacht und Trübsal hin zum Licht! — —

Ernst Heiter.

Vermischtes.

Eine gefährliche Soldatenbraut. Der Matrose Gensicke vom Linienschiff „Wörth" hatte während des Aufenthalts dieses Schiffes in Schanghai dort seine Braut, die er vor fünf Jahren in Deutschland kennen gelernt hatte, wiedergetroffen. Sie versuchte wiederholt, ihren Bräutigam zur Fahnenflucht zu überreden. Er könne dann mit dem Schiff ihres Bruders, der Steuermann auf einem Amerikaner war, flüchten. G. will aber immer das Ansinnen abgelehnt haben. Als er am 20. Mai nach der Dienststelle seiner Braut kam, lag dort ein Brief, daß er nachkommen möge, sie (seine Braut) habe die Reise bereits angetreten. Nun konnte G. der Verlockung nicht widerstehen. Er gab die Sachen, die er für einen Fähnrich gekauft hatte, auf einer Stelle ab, wo die Postordonnanzen verkehrten, kaufte für fünfzehn Dollars, die er von einem Fähnrich zum Einkauf von Toilettegegenständen erhalten hatte, sich selbst Zivilzeug und wollte flüchten. Da aber an dem Tage (es war Montag) kein amerikanisches Schiff fuhr, sondern erst am Donnerstag, trieb er sich mit amerikanischen Matrosen umher. Zwei Tage später wurde er abends von einem Unteroffizier des 1. Expeditionskorps und zwei Mann von der „Gefion" verhaftet und an Bord gebracht. Am Sonnabend wurde er vom Kriegsgericht in Kiel zu 9 Monaten 14 Tagen Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Reiches Vermächtnis. Das Professor Vierlingsche Ehepaar, das im Sommer in Wiesbaden gestorben ist, hat der Stadt Berlin 1 690 000 Mark hinterlassen. Die Erblasser haben bestimmt, daß das Geld nach eigenem Ermessen des Magistrats ohne Mitwirkung der Stadtverordneten zum allgemeinen Wohle verwendet wird.

Von Edisons Heirat wird neuerdings folgende romantische Geschichte erzählt: Seine erste Frau war als junges Mädchen unter seiner Direktion als Telegraphistin angestellt. Eines Tages saß er hinter ihr und betrachtete mit Wohlgefallen ihre beweglichen zierlichen Finger, welche die schnellen Botschaften des elektrischen Funkens weiter gaben, als die Dame zur größten Verwunderung des Erfinders, der sie schon lange bewunderte, ausrief: „Ohne Sie zu sehen, Herr Edison, kann ich sogleich sagen, daß Sie hinter mir, bei mir sind . . ." „Wie können Sie davon Rechenschaft geben?" fragte Edison. „Das weiß ich nicht," lautete die Antwort, „aber dessen bin ich sicher, wenn Sie in meiner Nähe sind, weiß ich es." Darauf wandte sich Edison in seiner bekannten schnellen Art an die junge Dame, sah ihr starr in die Augen und sagte ernst und fest: „Seit langer Zeit denke ich an Sie, und wenn Sie mich heiraten wollten, würde ich glücklich sein, Ihr Mann zu werden." Nach 4 Wochen war Edison verheiratet. Natürlich mußte Edisons Heirat eine „elektrische" Pointe haben.

Eine Frau, die dreißig Tage gefastet hat. Die 30tägige Fastenzeit der Frau Christensen im Londoner Aquarium war am Sonnabend abend um 8 Uhr beendet. Sie fühlte sich aber so wohl, daß sie den Wunsch ausdrückte, wenn möglich noch weitere fünf Tage zu fasten. Das von Dr. G. C. Brown zu jener Stunde über ihr Befinden ausgegebene Bulletin lautete: „Puls 90; Temperatur 99 Fahrenheit: Gewicht beim Beginn des Fastens 159 Pfd., 8 Unzen, Ge-

Wer auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" noch nicht abonniert ist, hat jetzt Gelegenheit, ein **Probeabonnement** für den Monat **Dezember** zu bewirken. Wir bitten unsere geschätzten Leser und Freunde unseres Blattes, nachstehenden **Bestellschein weiter in ihren Bekanntenkreisen verbreiten** zu wollen.

Für den Monat Dezember 1901 bestellt

Herr .....

(Genaue Adresse des Bestellers.)

Exemplare	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag ℳ	₰	Bestellgeld ℳ	₰
	„Herforder Zeitung für Stadt u. Land" nebst „Illustriertem Sonntagsblatt" als Gratis-Beilage	Ein Monat				

Quittung.

Obige ..... Mk. ..... Pfg. sind heute richtig bezahlt.

..... 1901.

Post-Annahme.

wicht des heutigen Tages 132 Pfd. Frau Christensen hat jetzt ihr dreißigtägiges Fasten beendet. Sie hat während der Zeit 27½ Pfund abgenommen. Unter den Umständen ist ihr Befinden merkwürdig gut. Sie schlägt jetzt vor, noch weitere fünf Tage zu fasten, und es liegt kein Grund vor, weshalb sie diesen Zeitraum nicht noch aushalten sollte. Sie ist heiter und vergnügt und scheint, abgesehen von der Gewichtsabnahme, in Folge ihres Fastens nicht gelitten zu haben." Aerzte und Pflegerinnen haben Frau Christensen ständig Tag und Nacht bewacht, und wenn sie den Wunsch nach Nahrung ausgedrückt hätte, so würde man ihr solche verabreicht haben. Sie ist niemals allein gewesen. Ihre Temperatur schwankte von 96.2 am 15. Tage bis 99.2 am 29. Tage und ist häufig 98.4 gewesen, ihr Puls war am 9. Tag 61 und am 23. Tag 90; der größte Gewichtsverlust war in den ersten vierzehn Stunden 5½ Pfund, der geringste 4 Unzen, am 24. Tag; die größte von ihr innerhalb 24 Stunden getrunkene Wassermenge betrug acht Pint am 17. Oktober, die kleinste vier Pint am 6. November. Sie hat mit wenigen Ausnahmen regelmäßig geschlafen und zwar täglich 6½ Stunden. Frau Christensen wird noch weitere fünf Tage fasten, so lange die Aerzte nichts dagegen haben.

Delikat schmeckt

jeder Kaffee, dem eine Messerspitze voll Linde's Essenz zugesetzt wird, die dem Kaffee auch eine schöne Farbe giebt. 459k

Das Zeitalter der Nerven. Sehr häufig machen Arbeit, Kummer und Sorge nervös. Noch häufiger Luxus und Völlerei. Da aber fast alle Menschen sorgenvollem Schaffen oder skrupellosem Genießen — meistens auch beiden — unterthan, so ist wohl der größte Teil der Menschen nervös. — Sonderbar sind oft die Mittel, zu denen man greift, wenn es verlorene Kraft zu ersetzen, überreizte Nerven zu stärken gilt. Viele glauben durch Vertilgung ungeheurer Quantitäten von Fleisch, Bouillon und Eiern das Verlorene einzubringen. Nicht minder groß ist die Zahl derer, die ihr Heil im Genusse starker Rotweine und echter Bräu's erblicken. Erstere überladen und schwächen dadurch noch mehr ihren Magen. Letztere erhitzen durch den Alkohol ihr Blut und reizen die erschlafften Nerven auf's Aeußerste. Wirklich empfehlenswert ist jedoch für solche Leidenden lediglich das „Sanatogen", das in jeder Apotheke erhältlich ist. Sanatogen ist eine der neuzeitlichen Errungenschaften auf dem Gebiete der Hygiene, die garnicht genug empfohlen werden kann. Es ist ein weißes Pulver, das, in gewissen Dosen genossen, Nerven und Magen stärkt und anregt. Hunderte von Professoren und Aerzten verordnen es ihren Patienten. 389l

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition: Brüderstraße 21.

Als neu eingetroffen: **Handarbeiten** in großer Auswahl.
Tisch-, Kaffee- und Serviertischdecken. Komoden- und Nachttischdecken. Läufer in Tüll, Leinen, Kongreß-, und Panamastoffen nebst paßenden Schonern. Tablett- und Eisdeckchen. Nachttaschen und Wandschoner. Schrank- und Waschtischgarnituren. Parade-Handtücher für **Küche und Schlafzimmern u. s. w. Garnierte Damen- und Kinderhüte und Mützen**
bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Studte,
Höckerstrasse 11.

Unterzeuge aller Art. Strümpfe und Strickgarne.

Kölln's Mastfutter

mit der Schloß-Marke
und zwar
Kölln's Mastschrot für Schweine
Kölln's Kuhschrot für Rindvieh

ist das beste vollkommenste und preiswerteste Futter der Gegenwart, da es alle zur Ernährung und Mästung notwendigen Nährstoffe in einer, den größten Nutzeffect abgebenden Zusammenstellung enthält. — Kölln's Mastfutter ist ein Vollfutter, bei dem ein Zumischen anderer Kraftfuttermittel unnötig ist; es ist dabei nicht mehr nötig, 4—5 Sorten Kraftfuttermittel vorrätig zu halten und die Gefahr einer ungleichmäßigen Fütterung ist ein für alle Mal beseitigt — Die Praxis ergab einen Vorteil von 9—12 Pfg. pro Kopf und Tag, zu Gunsten von Kölln's Mastfutter allen anderen Futtersorten gegenüber. — Beschleunigte Mast, gute Aufzucht bei Jungvieh, starker Knochenbau, größere Leistungsfähigkeit und höherer Milchertrag sind die Vorzüge von Kölln's Mastfutter mit der Schloß-Marke. 368k

Zu haben bei **Aug. Tilker in Herford** i. W.

Zu einer nochmaligen Besprechung über die am Dienstag, den 26. d. M. stattfindende **Wahl** laden wir die sämtlichen Wähler auf

Montag, 25. d. M., abends 8½ Uhr,

nach **Hôtel Görges** ein. 382l

Kranefuß, Linneweh, Menckhoff.

Paris 1900: Grand Prix. 163l

Siner Nähmaschinen
sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,
Bielefeld, Bahnhofstr. 19. **Herford, Steinstr. 1.**

Puppen! Puppen!

in entzückender Auswahl vom kleinsten Baby bis zum elegantesten Genre.
Kugel-Gelenkpuppen in Prima Qualität.
Puppen-Köpfe in Holz, Blech, Celluloid Bisquit, Porzellan, mit und ohne Schlafaugen.
Puppen-Gestelle in Leder und Zeug.
Puppen-Arme und einzelne Glieder.
Puppen-Perücken und Glattköpfe. 273l
Puppen-Pantoffeln, -Schuhe und -Strümpfe.
Puppen-Wäsche in reizender Ausführung.
Puppen-Hüte und **Puppen-Ausstattungen.**
Badepuppen in Porzellan und Celluloid.
Für alle artigen Kinder hat's Christkind hier **Wunschzettel** hergebracht, und bitte ich freundlichst um Abholung derselben.

C. F. Sturhan,
gegr. 1835. Fernsprecher 348.
Billigste Preise. **Aufmerksamste Bedienung.**



Aufhänger für Wecker,
sehr praktisch,
0,65 Mark.

Wecker von 1,75 M. an. Taschenuhren von 5,50 M. an. Regulateuren v. 14,00 M. an. Freischwinger v. 18,00 M. an.
Kaufen Sie unter schriftl. Garantie bei 275L

W. Höwener,
Schweizer-Uhrenfabrikate
Herford, Bäckerstrasse 4.
Preislisten werden gratis und franko versandt.
Geschäft gegr. 1877.

Drucksachen
aller Art
in geschmackvoller Ausführung
liefert
Christian Quentin,
Herford.

Drüsengeschwüre.

Mein Sohn hatte vor 10 Jahren am Halse eine große Drüsengeschwulst, welche ganz dick geworden war und dem Kinde heftige Schmerzen verursachte. Herr **Schöning** in **Dortmund, Schwanenwall 46**, hat das Kind damals in kurzer Zeit so radikal von diesem schrecklichen Leiden befreit, daß es bis heute noch nicht wiedergekehrt ist. Da unser Kind auch bis heute ganz gesund geblieben ist, so sage ich Herrn Schöning meinen tiefgefühlten Dank. **Oespel** b. Dortmund, gez.: **Conrad Oeste.**

Da mein Sohn **8 Jahre** an

Fallsucht,

Krämpfen und Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so **gesund** geworden ist, daß er freiwillig als **Soldat** diente, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie derselbe behandelt wurde 10 Pfg. für Antwort beifügen. 366
Jul. Henschel, Zechin b Cüstrin.

Ich warne hiermit jeden, meinen beiden Söhnen Hermann und Heinrich etwas zu borgen, da ich für etwaige Zahlung nicht aufkomme. 348l
von Hören, Löhne.

Städtisches Brausebad für Männer und Frauen.

Badezeit:
Sonntag: v. 8—9½ Uhr vorm.
Mittwoch: v. 3—9½ Uhr nachm
Sonnab.: v. 12—9½ Uhr nachm
Preis pro Bad 10 Pfg. (mit Handtuch und Seife.)

Städtische Volksbibliothek.

Bücherwechsel:
Bürgerschule Erdgeschoß, Sonntag, mittags von 11½ bis 12½ Uhr. Ausgabetage:
3 und 17. November.

Oeffentliche Lesehalle.

(Im Nebengebäude der neuen Bürgerschule.)
Von Sonntag, den 27. Oktober ab alle Sonn- und Festtage geöffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwochs von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher 48s
Arbeits-Nachweis

auf der Herberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. Gebühr). Vermittelung von Arbeits-Angebot und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Haupt-Arbeitsnachweis in Bielefeld.

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Zum Totenfest

empfehle frische **Bouquets** und **Kränze**, auch die so beliebten Waldkränze in allen Preisen.
W. Breder,
Unt. d. Linden und Bäckerstraße.
Am Totenfestsonntag ist mein Geschäft bis 5 Uhr abends geöffnet.
339l D. O.



Erstlings-Ausstattungen
in einfachen wie eleganten Ausführungen
empfehlen 167l
zu **billigen Preisen**
Geschw. Virgion,
Bäckerstr. 10.

Back- und Puddingpulver
Heinrich Nolting. 345l

Moderne und rentable maschinelle Einrichtungen für

Ziegeleien
Dachziegelfabriken
Röhrenfabriken
Fabriken feuerfester Steine

. . . ferner . . .

Cementplattenpressen
Schlackensteinpressen
Hartzerkleinerungsmaschinen

liefert in vorzüglicher und solider Ausführung
Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau A.-G.
Zweigniederlassung Köln-Ehrenfeld (vormals Louis Jäger)
Kostenfreie Benutzung unserer Versuchsstation. Ausführliche Preislisten und Kostenanschläge auf Verlangen unentgeltlich. 598k

Herforder Puppen-Klinik.

Jede alte und zerbrochene Puppe wird sofort und billig repariert. Puppenbälge, Arme, Beine, Köpfe, sowie sämtliche andere Teile sind hier zu haben.

Puppen-Perrücken von echtem Haar in allen Farben und Längen werden nach Maaß angefertigt.

Hugo Dölz, Friseur,
Alter Markt 14. **Alter Markt 14.**

Heute eingetroffen:
Allgäuer Delikateß-Käse
a Stück 15 Pfg.
Dessert-Alpen-Rahmkäse
a Stück 25 Pfg.
Heinrich Nolting.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Bettfedern- u. Bettengeschäftes von Pecher & Co. hierselbst bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen 285l

Größte Auswahl! Billigstes Angebot!

in

Neuheiten für die Winter-Saison 1901.

Herren-Paletots
tadellos sitzend, 8 bis 40 Mk.

Damen-Blousen

Damen-Paletots
schwarz u. farbig von 9—45 Mk.

…kets
…agons von 3—40 Mk.

…f-Capes
…Neuheiten von 5—30 Mk.

…gen
…h, Tuch, Krimmer, Astrachan.

…s und Capes
…ark an.

…erzfeld.

[3961

Aufbewahren! **Pecher & Co.** in **Herford** Aufbewahren!

(Geschäftsinhaber: **Theodor Weihe.**)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490 — **in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.**

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantiert neue

Feste Preise!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen
sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in **bester, unübertroffener Reinigung!**

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gesetzlich geschützt!) **Großartige Spezialität!** Daunenweiche Federn von **unverwüstlicher Haltbarkeit!** Uebertreffen an **Füllkraft** und **Qualität** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen**, ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen!

Diese beliebten, billigen Sorten **bewähren** sich wegen ihrer **Füllkraft, Weichheit** und **Haltbarkeit** im **Gebrauche** ganz vorzüglich und sind daher **für alle Zwecke** — Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen — geeignet.

Weiße Polarfedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!

Alexandra-Gänsefedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pf. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf **Füllkraft, Weichheit** und **Elastizität** übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für **alle Zwecke!**

Silberweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten** besonders zu empfehlen.

Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr **füllkräftig, weich und haltbar.**

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertrifft an **Weichheit, Füllkraft** und **Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche** und feine Ausstattungen, ebenso für **Hôtel-** und **Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! **Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet**

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten.**

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbetten.**

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.

…Weihnachten und Neujahr.

…unser grosses Kartenlager zu …en, bitten wir jetzt schon Be…ngen aufzugeben. Bis zum 15. … Dezember Vorzugspreise

…ckwunsch-, Visitenkarten
…in allen Formaten und Preisen.

…druckerei der Herforder Zeitung:
Christian Quentin,
Herford.

…erbücher mit allen Lagersorten … gern zur Verfügung.

…rcus D. Ganz, Herford,
Bankgeschäft.

Der **An- und Verkauf** von **Wert…eren** jeder Art, die **Versicherung** gegen **…sverlust** aller verlosbaren Effecten, sowie **…zahlungen** nach Amerika und allen an… Ländern wird zu sehr coulanten Bedin…n vermittelt.

4% und 3½% **Pfandbriefe** aller **erst…sigen Hypothekenbanken** werden zu …gezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden **14 Tage vor …igkeit** an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf **Einlagen** vergüte ich 3, 3½ oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulanten Bedingungen discontiert.

Dem **Conto-Corrent-Verkehr** wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters für Mk. 10.— jährlich, Mk. 3.— vierteljährlich.

Pfandbriefe ohne Berechnung von Provisionen und lösen deren Coupons **spesenfrei** schon vor Fälligkeit ein.

Unsere **Sicherheitsfächer** empfehlen wir auf kürzere oder längere Zeit gegen geringe Miete.

Auszahlungen nach allen Ländern der Erde.

Den **Conto-Corrent**-Verkehr pflegen wir vorzugsweise.

Ia. Unterzeuge
jeder Art
liefert in bekannter, guter und preiswerter Ware billigst
August Echternkamp, Stiftberg.

Naturbutter 10 Pfd-Coll frc M. 5.80 ff. Tafelbut 6.80 Blütenhonig Mk. 4,50, 1 Coll ½ Butt., ½ Honig 5.25, 1 fettgemästete Gans od. 2—3 gr. Enten 4,50. **Max Weimann, Tinte 77 via Breslau.** (369

…frisch gebundene **Lorbeerkränze mit Blumen** von 75 Pfg. an, **Grabbouquetts** von 50 Pfg. an, **Flexkränze mit roten Beeren** 50 Pfg., **Edeltannenkränze** 30 Pfg., **mit Blumen** 50 Pfg., **Kreuze aus weissen Blumen und Lorbeer** geschmackvoll und billigst. (350

Hermann Backert,
Blumenbazar, Alter Markt.
Totensonntag ist mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

Feinste Bücklinge
empfiehlt 146
Heinrich Nolting.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch. Mannheim.

wicht des heutigen Tages 132 Pfd. Frau Christensen hat jetzt ihr dreißigtägiges Fasten beendet. Sie hat während der Zeit 27½ Pfund abgenommen. Unter den Umständen ist ihr Befinden merkwürdig gut. Sie schlägt jetzt vor, noch weitere fünf Tage zu fasten, und es liegt kein Grund vor, weshalb sie diesen Zeitraum nicht noch aushalten sollte. Sie ist heiter und vergnügt und scheint, abgesehen von der Gewichtsabnahme, in Folge ihres Fastens nicht gelitten zu haben." Aerzte und Pflegerinnen haben Frau Christensen ständig Tag und Nacht bewacht, und wenn sie den Wunsch nach Nahrung ausgedrückt hätte, so würde man ihr solche verabreicht haben. Sie ist niemals allein gewesen. Ihre Temperatur schwankte von 96.2 am 15. Tage bis 99.2 am 29. Tage und ist häufig 98.4 gewesen, ihr Puls war am 9. Tag 61 und am 23. Tag 90; der größte Gewichtsverlust war in den ersten vierzehn Stunden 5½ Pfund, der geringste 4 Unzen, am 24. Tag; die größte von ihr innerhalb 24 Stunden getrunkene Wassermenge betrug acht Pint am 17. Oktober, die kleinste vier Pint am 6. November. Sie hat mit wenigen Ausnahmen regelmäßig geschlafen und zwar täglich 6½ Stunden. Frau Christensen wird noch weitere fünf Tage fasten, so lange die Aerzte nichts dagegen haben.

Delikat schmeckt

jeder Kaffee, dem eine Messerspitze voll Linde's Essenz zugesetzt wird, die dem Kaffee auch eine schöne Farbe giebt. 459f

Das Zeitalter der Nerven. Sehr häufig machen Arbeit, Kummer und Sorge nervös. Noch häufiger Luxus und Völlerei. Da aber fast alle Menschen sorgenvollem Schaffen oder skrupellosem Genießen — meistens auch beiden — unterthan, so ist wohl der größte Teil der Menschen nervös. — Sonderbar sind oft die Mittel, zu denen man greift, wenn es verlorene Kraft zu ersetzen, überreizte Nerven zu stärken gilt. Viele glauben durch Vertilgung ungeheurer Quantitäten von Fleisch, Bouillon und Eiern das Verlorene einzubringen. Nicht minder groß ist die Zahl derer, die ihr Heil im Genusse starker Rotweine und echter Bräu's erblicken. Erstere überladen und schwächen dadurch noch mehr ihren Magen. Letztere erhitzen durch den Alkohol ihr Blut und reizen die erschlafften Nerven auf's Aeußerste. Wirklich empfehlenswert ist jedoch für solche Leidenden lediglich das „Sanatogen", das in jeder Apotheke erhältlich ist. Sanatogen ist eine der neuzeitlichen Errungenschaften auf dem Gebiete der Hygiene, die garnicht genug empfohlen werden kann. Es ist ein weißes Pulver, das, in gewissen Dosen genossen, Nerven und Magen stärkt und anregt. Hunderte von Professoren und Aerzten verordnen es ihren Patienten. 389[

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition: Brüderstraße 21.

Als neu eingetroffen: **Handarbeiten** in großer Auswahl.
Tisch-, Kaffee- und Serviertischdecken. Komoden- und Nachttischdecken. Läufer in Tüll, Leinen, Kongreß-, und Panamastoffen nebst passenden Schonern. Tablett- und Eisdeckchen. Nachttaschen und Wandschoner. Schrank- und Waschtischgarnituren. Parade-Handtücher für Küche und Schlafzimmern u. s. w. Garnierte Damen- und Kinderhüte und Mützen
bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Studte,
Höckerstrasse 11.

Unterzeuge aller Art. — Strümpfe und Strümpfe. — Gamaschen.

Kölln's Mastfutter
mit der Schloß-Marke
und zwar
Kölln's Mastschrot für Schweine
Kölln's Kuhschrot für Rindvieh
ist das beste vollkommenste und preiswerteste Futter der Gegenwart, da es alle zur Ernährung und Mästung notwendigen Nährstoffe in einer, den größten Nutzeffect abgebenden Zusammenstellung enthält. — Kölln's Mastfutter ist ein Vollfutter, bei dem ein Zumischen anderer Kraftfuttermittel unnötig ist; es ist dabei nicht mehr nötig, 4—5 Sorten Kraftfuttermittel vorrätig zu halten und die Gefahr einer ungleichmäßigen Fütterung ist ein für alle Mal beseitigt — Die Praxis ergab einen Vorteil von 9—12 Pfg. pro Kopf und Tag, zu Gunsten von Kölln's Mastfutter allen anderen Futtersorten gegenüber. — Beschleunigte Mast, gute Aufzucht bei Jungvieh, starker Knochenbau, größere Leistungsfähigkeit und höherer Milchertrag sind die Vorzüge von Kölln's Mastfutter mit der Schloß-Marke.
Zu haben bei **Aug. Tilker in Herford** i. W. 368k

Zu einer nochmaligen Besprechung über die am Dienstag, den 26. d. M. stattfindende **Wahl** laden wir die sämtlichen Wähler auf

Montag, 25. d. M., abends 8½ Uhr,

nach **Hôtel Görges** ein. 382[

Kranefuß, Linneweh, Menckhoff.

Paris 1900: Grand Prix. 163[



Siner Nähmaschinen
sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,
Bielefeld Bahnhofstr. 10 Herford Steinstr. 1

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Zum Totenfest
empfehle frische **Bouquets** und **Kränze**, auch die so beliebten Waldkränze in allen Preisen.
W. Breder,
Unt. d. Linden und Bäckerstraße.
Am Totenfestsonntag ist mein Geschäft bis 5 Uhr abends geöffnet.
339[D. O.

Aufbewahren! — **Reichhaltiges Lager** — **Aufbewahren!**
in **garantiert federdichtem, echtfarbigem**
Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.
sowie in
bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Fertig genähte Bettstücke.
Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**
für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfkissen 2c.
liefern wir in **beliebiger Größe** und hergestellt aus **anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen,** für deren **langjährige Haltbarkeit** garantiert wird. **Billigste Preise!** Die **Füllung der Betten** geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und **ganz nach Vorschrift des Käufers** mit den ausgewählten Sorten.

Fertig gefüllte Betten
liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern-** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets **fertig genäht vorrätig.**

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:
Garantie: für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
Garantie: für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
Garantie: für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen!
Garantie: für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!
Garantie: für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen. Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Barzahlung.** Der Versand nach auswärts geschieht nur gegen **Nachnahme** oder gegen **vorherige Einsendung des Betrages.**

Etwa **Nichtgefallendes wird umgetauscht** oder **bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen. Daher ist für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen.**

Man beachte dieserhalb auch die **Versandbedingungen** in unseren Preislisten.

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford
(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)
Neue Bahnhofstraße Nr. 490, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Drüsengeschwüre.
Mein Sohn hatte vor 10 Jahren am Halse eine große Drüsengeschwulst, welche ganz dick geworden war und dem Kinde heftige Schmerzen verursachte. Herr **Schöning** in **Dortmund, Schwanenwall 46,** hat das Kind damals in kurzer Zeit so radikal von diesem schrecklichen Leiden befreit, daß es bis heute noch nicht wiedergekehrt ist. Da unser Kind auch bis heute ganz gesund geblieben ist, so sage ich Herrn Schöning meinen tiefgefühlten Dank. **Oespel** b. Dortmund, gez.: **Conrad Oeste.**

Da mein Sohn **8 Jahre** an
Fallsucht,
Krämpfen und Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so **gesund** geworden ist, daß er freiwillig als **Soldat** diente, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie derselbe behandelt wurde 10 Pfg. für Antwort beifügen. 366
Jul. Genschel, Zechin b. Cüstrin.

Ich warne hiermit jeden, meinen beiden Söhnen Hermann und Heinrich etwas zu borgen, da ich für etwaige Zahlung nicht aufkomme. 348[
von Hören, Löhne.

zu haben.
Puppen-Perrücken von echtem Haar in allen Farben und Längen werden nach Maaß angefertigt.
Hugo Dölz, Friseur,
Alter Markt 14. **Alter Markt 14.**

Heute eingetroffen:
Allgäuer Delikatess-Käse
à Stück 15 Pfg.
Dessert-Alpen-Rahmkäse
à Stück 25 Pfg.
Heinrich Nolting.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Bettfedern- u. Bettengeschäftes von Pecher & Co. hierselbst bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen 285[

Größte Auswahl! Billigstes Angebot!

in

Neuheiten für die Winter-Saison 1901.

Herren-Paletots
tadellos sitzend, 8 bis 40 Mk.

Damen-Blousen
enorme Auswahl von 1 Mark bis 15 Mark.

Damen-Paletots
schwarz u. farbig von 9—45 Mk.

…fets
…Façons von 3—40 Mk.

…f-Capes
Neuheiten von 5—30 Mk.

…gen
…h, Tuch, Krimmer, Astrachan.

…s und Capes
…ark an.

…erzfeld. [3961

SANATOGEN

Herr Dr. med. Pinko, Würzburg, schreibt:

„Als alter Verehrer Ihres Sanatogen habe ich öfter Gelegenheit gehabt, **ausserordentliche Erfolge** mit Sanatogen zu **bewundern** bei Kindern, die kurz gesagt, nicht weiter kommen wollten, sei es in Folge rachitischer, skrophulöser oder sonst krankhafter Veranlagung."

Sanatogen bei Blutarmut und Bleichsucht.

Herr Dr. med. Giuseppe Cipriani, St. Andrae bei Cagliani, schreibt:

„Das mit Ihrem Sanatogen erzielte Resultat hat in einem Falle **von Anaemie** (Blutarmut) **alle meine Erwartungen übertroffen**, und ich schicke mich an, eine Mitteilung darüber in verschiedenen medicinischen Journalen zu veröffentlichen, **damit die Aufmerksamkeit der italienischen Aerzte darauf gelenkt werde.**"

Herr Dr. med. Ludwig Redtenbacher, k. k. Primararzt, Vorstand der III. med. Abteilung im k. k. allgemeinen Krankenhause zu Wien, schreibt:

„Die Sanatogen-Präparate wurden von mir wiederholt auf meiner Abteilung zur Anwendung gebracht, und haben sich diese Präparate insbesondere **bei schweren Fällen von Anaemie** (Blutarmut) **auch älterer Personen sehr bewährt.**"

Sanatogen bei Frauenkrankheiten.

Herr Dr. med. Wanke, Zorge i. Harz, schreibt:

„Ich hatte Gelegenheit, das Sanatogen bei einer **stillenden, über Milchmangel klagenden Frau** anzuwenden und zwar mit **überraschenden Erfolge.** Nicht nur die tägliche **Milchmenge vergrösserte sich bedeutend**, sondern auch der Appetit wurde erheblich gebessert."

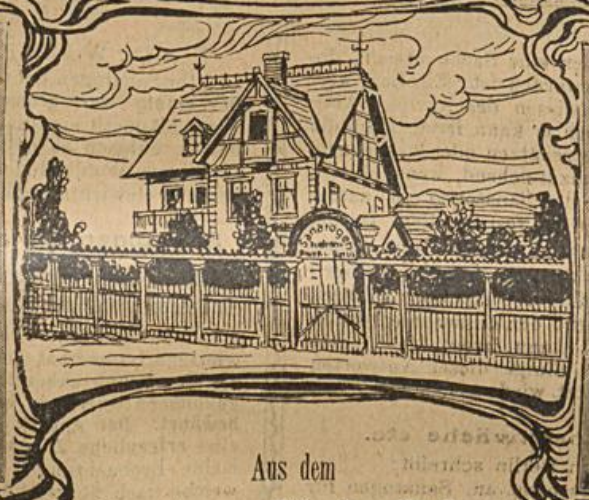
Herr Dr. med. von Möser, Prinzersdorf, schreibt:

„Das Sanatogen habe ich für eine Frau, die durch eine hochgradige Metrorrhagie (Blutung) nach Abortus (Fehlgeburt) sehr geschwächt darniederlag und keine Nahrungsmittel vertrug, mit **glänzendem Erfolge** in Verwendung gebracht. Nicht nur, dass das andauernde Erbrechen **sofort sistierte**, besserte sich **fast zusehends** der Kräftezustand, es stellte sich Appetit und normale Verdauung wieder ein, und nach kurzer Zeit konnte dieselbe wieder als vollkommen gesund entlassen werden."

Sanatogen ist ein weisses Pulver, welches nach Verrühren in kaltem Wasser eingenommen wird. Es besteht aus Casein, dem Eiweissstoff der frischen Kuhmilch und dem wichtigsten Bestandteil der Gehirn- und Rückenmarksubstanz, der Glycerinphosphorsäure. Beide Substanzen wirken in ihrer Vereinigung zum Sanatogen ganz speciell ernährend auf das Nervensystem ein.



Vor der Sanatogen-Kur.



Aus dem
Sanatogen-Kinder-Heim.



Nach 4wöchentl. Sanatogen-Kur.

Obgleich seit Einführung des Sanatogen täglich erfreuliche Mittheilungen über Erfolge mit dem Präparat einliefen, so empfanden wir doch das Bedürfnis, über eine Stätte zu verfügen, wo allen anderen Medikationen voraus rationelle Sanatogenkuren durchgeführt werden sollten, um augenfällig zu zeigen, was das Präparat leisten kann.

Diesem Umstand verdankt das Sanatogen-Kinder-Heim seine Entstehung, welches im Norden Berlins in Bad Birkenwerder errichtet wurde. Unter ärztlicher Leitung und sorgfältiger, geschulter Pflege wurden in dem Kinder-Heim solche kleine Patienten aufgenommen, welche in der Entwicklung nicht vorwärts kommen wollten, und meist hatten alle Beteiligten die Freude, aus den kleinen hinsiechenden Menschengeschöpfen frische lebensfrohe Kinder erblühen zu sehen.

Diese Metamorphose geht manchmal mit kaum geahnter Schnelligkeit vor sich. So schrieb eine Mutter, dass sie ihr Kind nach 14 Tagen **„gar nicht wiedererkannt"** habe. In einer Abhandlung „der deutschen medicinischen Wochenschrift" sind die erzielten Erfolge niedergelegt und auch die hier gebrachten Abbildungen einer kleinen Patientin sind derselben entlehnt.

So ist auch durch das Kinder-Heim der Beweis geliefert, dass mit dem Sanatogen der Krankenernährung ganz neue glückliche Bahnen eröffnet sind.

Ausführliche Mitteilungen über Sanatogen sind in einer illustrirten Broschüre enthalten, die wir jedem Leser dieses Blattes auf Wunsch gratis und franko zusenden.

Druck von F. W. Vossen & Söhne, Wald-Solingen.

Weihnachten und Neujahr.

…nser grosses Kartenlager zu …en, bitten wir jetzt schon Be…ngen aufzugeben. Bis zum 15. … Dezember Vorzugspreise

…ckwunsch-, Visitenkarten
…in allen Formaten und Preisen.

…druckerei der Herforder Zeitung:
Christian Quentin,
Herford.

…erbücher mit allen Lagersorten … gern zur Verfügung.

…rcus D. Ganz, Herford,
Bankgeschäft.

Der **An- und Verkauf** von **Wert…eren** jeder Art, die **Versicherung** gegen **…sverlust** aller verlosbaren Effecten, sowie **…zahlungen** nach Amerika und allen an… Ländern wird zu sehr coulanten Bedin…n vermittelt.

4% und 3½% **Pfandbriefe** aller **erst…sigen Hypothekenbanken** werden zu …gezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden **14 Tage vor …igkeit** an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf **Einlagen** vergüte ich 3, 3½ oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulanten Bedingungen discontiert.

Dem **Conto-Corrent-Verkehr** wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters für Mk. 10.— jährlich, Mk. 3.— vierteljährlich.

Pfandbriefe ohne Berechnung von Provisionen und lösen deren Coupons **spesenfrei** schon vor Fälligkeit ein.

Unsere **Sicherheitsfächer** empfehlen wir auf kürzere oder längere Zeit gegen geringe Miete.

Auszahlungen nach allen Ländern der Erde.

Den **Conto-Corrent**-Verkehr pflegen wir vorzugsweise.

Ia. Unterzeuge
jeder Art
liefert in bekannter, guter und preiswerter Ware billigst
August Echternkamp, Stiftberg.

Naturbutter 10 Pfd.-Coll. frc. M. 5,80 ff. Tafelbut. 6,80 Blütenhonig Mk. 4,50, 1 Coll. ½ Butt., ½ Honig 5,25, 1 fettgemästete Gans od. 2—3 gr. Enten 4,50. **Minna Meinmann, Tinte 77 via Breslau.** (3691

empfehle in großer Auswahl: frisch gebundene **Lorbeerkränze mit Blumen** von 75 Pfg. an, **Grabbouquetts** von 50 Pfg. an, **Flexkränze mit roten Beeren** 50 Pfg., **Edeltannenkränze** 30 Pfg., **mit Blumen** 50 Pfg., **Kreuze aus weissen Blumen und Lorbeer** geschmackvoll und billigst. (3501
Hermann Backert,
Blumenbazar, Alter Markt.
Totensonntag ist mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

Feinste Bücklinge empfiehlt 146
Heinrich Nolting.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch. Mannheim.

wicht des heutigen Tages 132 Pfd. Frau Christensen hat jetzt ihr dreißigtägiges Fasten beendet. Sie hat während der Zeit 27½ Pfund abgenommen. Unter den Umständen ist ihr Befinden merkwürdig gut. Sie schlägt jetzt vor, noch weitere fünf Tage zu fasten, und es liegt kein Grund vor, weshalb sie diesen Zeitraum nicht noch aushalten sollte. Sie ist heiter und vergnügt und scheint, abgesehen von der Gewichtsabnahme, in Folge ihres Fastens nicht gelitten zu haben." Aerzte und Pflegerinnen haben Frau Christensen ständig Tag und Nacht bewacht, und wenn sie den Wunsch nach Nahrung ausgedrückt hätte, so würde man ihr solche verabreicht haben. Sie ist niemals allein gewesen. Ihre Temperatur schwankte von 96.2 am 15. Tage bis 99.2 am 29. Tage und ist häufig 98.4 gewesen, ihr Puls war am 9. Tag 61 und am 23. Tag 90; der größte Gewichtsverlust war in den ersten vierzehn Stunden 5½ Pfund, der geringste 4 Unzen, am 24. Tag; die größte von ihr innerhalb 24 Stunden getrunkene Wassermenge betrug acht Pint am 17. Oktober, die kleinste vier Pint am 6. November. Sie hat mit wenigen Ausnahmen regelmäßig geschlafen und zwar täglich 6½ Stunden. Frau Christensen wird noch weitere fünf Tage fasten, so lange [illegible] Aerzte nichts dagegen haben.

Delikat schmeckt

jeder Kaffee, dem eine Messerspitze voll Linde's Essenz zugesetzt wird, die dem Kaffee auch eine schöne Farbe giebt. 459[illegible]

Das Zeitalter der Nerven. Sehr häufig mach[illegible] Arbeit, Kummer und Sorge nervös. Noch häufiger Lux[illegible] und Völlerei. Da aber fast alle Menschen sorgenvoll[illegible] Schaffen oder skrupellosem Genießen — meistens auch beid[illegible] — unterthan, so ist wohl der größte Teil der Mensch[illegible] nervös. — Sonderbar sind oft die Mittel, zu denen m[illegible] greift, wenn es verlorene Kraft zu ersetzen, überreizte Nerv[illegible] zu stärken gilt. Viele glauben durch Vertilgung ungeheu[illegible] Quantitäten von Fleisch, Bouillon und Eiern das Verlor[illegible] einzubringen. Nicht minder groß ist die Zahl derer, die [illegible] Heil im Genusse starker Rotweine und echter Bräu's erblick[illegible] Erstere überladen und schwächen dadurch noch mehr ihr[illegible] Magen. Letztere erhitzen durch den Alkohol ihr Blut u[illegible] reizen die erschlafften Nerven auf's Aeußerste. Wirkl[illegible] empfehlenswert ist jedoch für solche Leidenden lediglich d[illegible] „Sanatogen", das in jeder Apotheke erhältlich ist. Sa[illegible]togen ist eine der neuzeitlichen Errungenschaften auf dem G[illegible]te der Hygiene, die garnicht genug empfohlen werden kan[illegible] Es ist ein weißes Pulver, das, in gewissen Dosen genoss[illegible] Nerven und Magen stärkt und anregt. Hunderte von P[illegible]ssoren und Aerzten verordnen es ihren Patienten. 38[illegible]

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition: Brüderstraße 21.

Als neu eingetroffen: **Handarbeiten** in großer Auswahl.
Tisch-, Kaffee- und Serviertischdecken. Komoden- und Nachtischdecken. Läufer in Tüll, Leinen, Kongreß-, und Panamastoffen nebst passenden Schonern. Tablett- und Eisdeckchen. Nachttaschen und Wandschoner. Schrank- und Waschtischgarnituren. Parade-Handtücher für Küche und Schlafzimmern u. s. w. Garnierte Damen- und Kinderhüte und Mützen bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Studte,
Höckerstrasse 11.

Unterzeuge aller Art. Strümpfe und Strickgarne.

Paris 1900: Grand Prix.

163[illegible]



Siner Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b

Pr. Bojahr.

Zum Totenfest

empfehle frische **Bouquets** und **Kränze**, auch die so beliebten Waldkränze in allen Preisen.

W. Breder,
Unt. d. Linden und Bäckerstraße.
Am Totenfestsonntag ist mein Geschäft bis 5 Uhr abends geöffnet.
339[illegible] D. O.



Das Urtheil der Aerzte über Sanatogen.

Ein Laie kann irren, wenn er über eine Sache urteilt, die ihm nur in ihrer Wirkung bekannt geworden ist. Ein Laie verfügt nicht über das gründliche Fachwissen des Arztes. Aber auch der Arzt ist nur ein Mensch. Auch er kann irren, kann die Wirkung eines Kräftigungsmittels überschätzen oder verkennen.

Das Urteil **eines** Arztes wäre also unzureichend, wenn es sich darum handelte, endgültig den Wert des Sanatogen als natürliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel festzustellen. Darum haben wir eine grössere Zahl von Aerzten gebeten, uns mitzuteilen, welche Beobachtungen und Erfahrungen sie mit Sanatogen bei Patienten gemacht haben. Weit über 100 Antworten liegen nun vor. Sie bestätigen **übereinstimmend** den ausserordentlichen hohen Wert des Sanatogen. Ein Arzt kann irren, 100 Aerzte nicht! Das wird jedermann zugeben. Einige dieser Antworten sollen hier, soweit der Raum es gestattet, wiedergegeben werden:

Sanatogen gegen Nervenschwäche etc.

Herr Oberstabsarzt Dr. Schwartz in Berlin schreibt:

„. . . Ich stehe nach dem Erfolge nicht an, Sanatogen für ein **Nervenernährungsmittel und Auffrischungsmittel par excellence** zu bezeichnen. Theelöffelweise dreimal täglich in Milch genommen **beseitigt** es **in wenigen Tagen** die charakteristischen, von dem Centralapparat ausgehenden Erscheinungen jenes Krankheitsprozesses, welcher als **Neurasthenie** bekannt ist . . . "

Herr Dr. med. Albert Wiederwald, St. Johannis-Spital in Salzburg schreibt:

„Ich teile Ihnen mit, dass sich Ihr Präparat in dem von mir angewendeten Falle — es handelte sich um eine hochgradige Neurasthenie — **glänzend bewährt** hat. Ich kann Sanatogen nur bestens empfehlen, welches bis heute **als Nervenspecificum unübertroffen** dasteht."

Herr Dr. med. Scharf in Stettin schreibt:

„Ich halte an meiner Ansicht fest, dass das Sanatogen besonders bei sexueller Neurasthenie **besondere Triumphe zu feiern** vermag. Mit dem Wunsche, dass ihr **vorzügliches Präparat** allseitig die **verdiente Würdigung** finden möge, bin ich . . . "

Herr Dr. Meyer in Aflenz schreibt:

„Besonders überrascht war ich in **einem Falle** schwerer Hysterie, **wo alle möglichen Nährpräparate erfolglos** versucht worden waren. Zu meiner Freude konnte ich durch Sanatogen bald eine Hebung der Körperkräfte, Besserung des Allgemeinbefindens und Gewichtszunahme konstatieren. Der Versuch, Sanatogen durch ein billigeres Präparat zu ersetzen, **zwang mich alsbald wieder zu demselben zurückzukehren.**"

Herr Dr. Weiser, Kuranstalt Neustadt a. Orla schreibt:

„Ihr Sanatogen habe ich bei einem Neurastheniker angewendet. **Der Erfolg war grossartig.** Schon nach 14 Tagen stellte sich grosser Appetit ein, die Schwindelanfälle, **die Jahre lang bestanden** hatten, nahmen ab und nach 6 Wochen konnte Patient bei vollständigem Wohlbefinden und Gewichtszunahme **von 10 Pfd.** (vorher nur Gewichtsabnahmen) die Anstalt verlassen."

Sanatogen als allgemeines Kräftigungsmittel.

Herr Geheimrat Professor Dr. med. Tobold, Universität Berlin, eine internationale Autorität, schreibt:

„Sanatogen hat sich bei meinen Patienten, welche nach langwierigen Lungenkatarrhen und Schwächezuständen des Magens in der Ernährung wesentlich gelitten hatten und körperlich heruntergekommen waren, in **hervorragender Weise als diätetisches Mittel bewährt. Der Appetit steigerte sich merklich** und darauf trat eine **erfreuliche Zunahme des Körpergewichts** ein. Ebenso gehen meine Beobachtungen und Erfahrungen dahin, dass Patienten, welche nach überstandener **Influenza,** wie so häufig, in ihrem gesamten Nervensystem erschüttert waren und die lästigen Erscheinungen der Neurasthenie zeigten, durch den Gebrauch des „Sanatogen" in verhältnismässig kürzerer Zeit wieder **Körperfrische und Lebensmut gewannen.**"

Herr Dr. med. Gumpert, Specialist für Magen- und Darmerkrankungen in Berlin schreibt:

„Hiermit bescheinige ich, dass ich das Sanatogen als ein Caseïnpräparat kennen gelernt habe, das **alle ähnlichen Präparate an Wirksamkeit übertrifft.** Meine Erfahrungen über Sanatogen erstrecken sich auf eine grössere Anzahl von Patienten (ca. 50), denen ich bei den allerverschiedensten Erkrankungen Sanatogen als Nährpräparat gegeben habe."

Sanatogen bei Kindern.

Herr Geheimrat Professor Dr. med. H. Fischer, Berlin, schreibt:

„Ich habe das Sanatogen im evangelischen — unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden — Krankenhause zu Rummelsburg bei 145 Kindern, die darin täglich verpflegt werden, probiert und bin ich mit dem Erfolge **sehr zufrieden** gewesen. Die Kinder haben zugenommen u. haben das Sanatogen sehr gern genommen."

Herr Dr. med. Zimmermann, Friedrichsfeld (Baden), schreibt

„Erwidre Ihnen, dass ich nach wie vor **entzückt** bin von der prompten Wirkung Ihres Sanatogen bei Rachitis (englischer Krankheit)."

Sanatogen ist in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, direkt von
BAUER & Cie., Sanatogenwerke, Berlin SO. 16.

Kölln's Mastfutter
mit der Schloß-Marke
und zwar
Kölln's Mastschrot für Schweine
Kölln's Kuhschrot für Rindvieh

ist das beste vollkommenste und preiswerteste Futter der Gegenwart es alle zur Ernährung und Mästung notwendigen Nährstoffe in e[illegible] den größten Nutzeffect abgebenden Zusammenstellung enthält. — Kö[illegible] Mastfutter ist ein Vollfutter, bei dem ein Zumischen anderer Kr[illegible]futtermittel unnötig ist; es ist dabei nicht mehr nötig, 4—5 Sorten Kraftfuttermittel vorrätig zu halten und die Gefahr einer ungleichmäßigen Fütterung ist ein für alle Mal beseitigt — Die Praxis ergab einen Vorteil von 9—12 Pfg. pro Kopf und Tag, zu Gunsten von Kölln's Mastfutter allen anderen Futtersorten gegenüber. — Beschleunigte Mast, gute Aufzucht bei Jungvieh, starker Knochenbau, größere Leistungsfähigkeit und höherer Milchertrag sind die Vorzüge von Kölln's Mastfutter mit der Schloß-Marke.

Zu haben bei **Aug. Tiller in Herford** i. W. 368[illegible]

Zu einer nochmaligen Besprechung über die am Dienstag, den 26. d. M. stattfindende **Wahl** laden wir die sämtlichen Wähler auf

Montag, 25. d. M., abends 8½ Uhr,
nach **Hôtel Görges** ein. 382[illegible]

Kranefuß, Linneweh, Menckhoff.

Drüsengeschwüre.

Mein Sohn hatte vor 10 Jahren am Halse eine große Drüsengeschwulst, welche ganz dick geworden war und dem Kinde heftige Schmerzen verursachte. Herr **Schöning** in **Dortmund, Schwanenwall 46,** hat das Kind damals in kurzer Zeit so radikal von diesem schrecklichen Leiden befreit, daß es bis heute noch nicht wiedergekehrt ist. Da unser Kind auch bis heute ganz gesund geblieben ist, so sage ich Herrn Schöning meinen tiefgefühlten Dank. **Oesbel** b. Dortmund, gez.: **Conrad Oeste.**

Da mein Sohn **8 Jahre** an
Fallsucht,
Krämpfen und Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so **gesund** geworden ist, daß er freiwillig als **Soldat** diente, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie derselbe behandelt wurde 10 Pfg. für Antwort beifügen. 366
Jul. Benschel, Zechin b Cüstrin.

Ich warne hiermit jeden, meinen beiden Söhnen Hermann und Heinrich etwas zu borgen, da ich für etwaige Zahlung nicht aufkomme. 348[illegible]
von Hören, Löhne.

zu haben.

Puppen-Perrücken von echtem Haar in allen Farben und Längen werden nach Maaß angefertigt.

Hugo Dölz, Friseur,
Alter Markt 14. **Alter Markt 14.**

Heute eingetroffen:
Allgäuer Delikateß-Käse
a Stück 15 Pfg.
Dessert-Alpen-Rahmkäse
a Stück 25 Pfg.
Heinrich Nolting.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Bettfedern- u. Bettengeschäftes von Pecher & Co. hierselbst bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen 285[illegible]

Größte Auswahl! Billigstes Angebot!

in

Neuheiten für die Winter-Saison 1901.

Herren-Paletots
tadellos sitzend, 8 bis 40 Mk.

Herren-Anzüge
beste Verarbeitung 6.50 bis 45 Mk.

Knaben-Paletots und -Mäntel
gediegene Stoffe von 3 Mk. an.

Knaben-Anzüge
chice Façons von 2 Mk. an.

Damen-Blousen
enorme Auswahl von 1 Mark bis 15 Mark.

Kleiderstoffe
hervorragend schön und preiswert.

Staunend billig
ein Posten
Damen- und Kinder-Wäsche.

Damen-Paletots
schwarz u. farbig von 9—45 Mk.

Jackets
chice Façons von 3—40 Mk.

Golf-Capes
aparte Neuheiten von 5—30 Mk.

Kragen
in Plüsch, Tuch, Krimmer, Astrachan.

Lodenjoppen von 4,50 Mark an.

Herrenhosen von 1,50 bis 15 Mark.

Kinder-Jackets und Capes von 2 Mark an.

Warenhaus Hermann Herzfeld.

[3961

Louis Steinhauer,

Marmor- und Granitwaren-Fabrik mit Dampfbetrieb, Baumaterialien-Handlung,
Osnabrück, Bischofstraße 38.
Verkaufsfilialen in: **Aurich, Herford i. W., Bünde i. W. und Vissen.**

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

von **schwarzem schwedischem Granit, Syenit, Carrara-Marmor, belgischem Granit** und **Sandstein.**

Marmorarbeiten jeglicher Art.

für das Baufach als: **Treppenstufen, Thürschwellen, Fensterbänke, Säulen, Kamine, Spülsteine Wandbekleidungen, Fußleisten** u. s. w.,
für das Möbelfach als: **Waschtisch-Aufsätze und -Platten, Trefen-, Tisch- und Consolplatten, Bonbonplatten, Gerbertafeln, Billardplatten, Mörser** u. s. w. 821
Flurbeläge von Marmor-, Granit-, und Solnhofener Platten, Mettlacher, Ransbacher und Sinziger Mosaikplatten, Marmor-Mosaikplatten, Luxemburger Thonplatten.

Wandbekleidungen von glasierten Wandfliesen.

Verkaufsfiliale: Herford i. W., Rennstraße 42.
Vertreter: Georg Berenfeld.

Zu Weihnachten und Neujahr.

Um unser grosses Kartenlager zu räumen, bitten wir jetzt schon Bestellungen aufzugeben. Bis zum 15. Dezember Vorzugspreise

Glückwunsch-, Visitenkarten
etc. in allen Formaten und Preisen.

Buchdruckerei der Herforder Zeitung:
Christian Quentin,
Herford.

Musterbücher mit allen Lagersorten gern zur Verfügung.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Herford

Aktiengesellschaft.
Voll eingezahltes Kapital: 5 Millionen Mark.

Auf **Spareinlagen** vergüten wir bis zu **4 Proz.**, auf **Check-Konto 3 %**. Unsere Checks sind auch in Bielefeld, Detmold und Lemgo zahlbar. 548k.

Gegen mässige Spesen vermitteln wir den **Kauf und Verkauf** aller Arten von **Wertpapieren** und übernehmen die **Versicherung** aller verlosbaren Werte gegen Kursverlust.

Wir vermitteln **Hypotheken** und kaufen gute Geschäftswechsel.

Zu dauernder **Kapitalsanlage** beschaffen wir **erstklassige Pfandbriefe ohne Berechnung** von **Provisionen** und lösen deren Coupons **spesenfrei** schon vor Fälligkeit ein.

Unsere **Sicherheitsfächer** empfehlen wir auf kürzere oder längere Zeit gegen geringe Miete.

Auszahlungen nach allen Ländern der Erde.

Den **Conto-Corrent**-Verkehr pflegen wir vorzugsweise.

Weihnachts-Aufträge
2991 in
Wäsche
erbitten baldigst.
Geschw. Virgien,
Bäckerstr. 10.
Tadellose und billigste Ausführung bekannt.

Zum Totenfest

empfehle in großer Auswahl: frisch gebundene **Lorbeerkränze mit Blumen** von 75 Pfg. an, **Grabbouquetts** von 50 Pfg. an, **Jlexkränze mit roten Beeren** 50 Pfg., **Edeltannenkränze** 30 Pfg., **mit Blumen** 50 Pfg., **Kreuze aus weissen Blumen und Lorbeer** geschmackvoll und billigst. (3501

Hermann Backert,
Blumenbazar, Alter Markt.
Totensonntag ist mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

Marcus D. Ganz, Herford,

Bankgeschäft.

Der **An- und Verkauf** von **Wertpapieren** jeder Art, die **Versicherung** gegen **Coursverlust** aller verlosbaren Effecten, sowie **Auszahlungen** nach Amerika und allen anderen Ländern wird zu sehr coulanten Bedingungen vermittelt.

4% und 3½% **Pfandbriefe** aller **erstklassigen Hypothekenbanken** werden zu Anlagezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden **14 Tage vor Fälligkeit** an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf **Einlagen** vergüte ich 3, 3½ oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulanten Bedingungen discontiert.

Dem **Conto-Corrent-Verkehr** wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters für Mk. 10.— jährlich, Mk. 3.— vierteljährlich.

Ia. Unterzeuge
jeder Art
liefert in bekannter, guter und preiswerter Ware billigst
August Echternkamp, Stiftberg.

Naturbutter 10 Pfd.-Coll frc. M. 5,80 ff. Tafelbut 6,80 Blütenhonig Mk. 4,50, 1 Coll ½ Butt., ½ Honig 5,25, 1 fettgemästete Gans od. 2—3 gr. Enten 4,50. **Mina Baumann, Tinste 77 via Breslau.** (3691

Feinste Bücklinge empfiehlt 146
Heinrich Nolting.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch. Mannheim.

Kaufhaus Ludwig Rieger (Inhaber Alfred Goslar)

Alter Markt 9. HERFORD. Ecke Bügelstrasse.

Sortimentsgeschäft mit neuen Warenvorräten in folgenden Artikeln:

Damengarderobe, Kindergarderobe, Herrengarderobe, Knabengarderobe, Kleiderstoffe, Manufaktur- und Baumwollwaren, Kurzwaren, Leinenwaren, Wollwaren, Holz- und Eisenbettmöbel, Federn und Daunen, fertige Betten, wollene und baumwollene Decken, Umhängetücher, Teppiche, Unterröcke, Normalwäsche, Tischdecken, Bettdecken, Wachs- und Ledertuche, Kinderschürzen, Handtücher, Tischtücher, fertige Bezüge, Pelzwaren, Taschentücher u. s. w.

Engrosverkauf. | **Koulante und reelle Bedienung.** | **Detailverkauf.**

Preise wie bekannt streng fest und sehr billig!

Bis Weihnachten bewillige ich auf meine fabelhaft billigen Detailpreise einen

Extra-Rabatt

in folgender Form: Jeder meiner werten Kunden darf sich nach seinem Belieben bei seinen Einkäufen Gegenstände in folgenden Werten aussuchen: 3061

Bei Einkäufen	von Mk.	5	bis Mk.	9^{50}	1	oder mehrere	Artikel	im	Gesamtwerte	von	75	Pfg.
„	„	„	„	10	„	„ 14^{50}	1	„	„	„	„	„	„	150 „
„	„	„	„	15	„	„ 19^{50}	1	„	„	„	„	„	„	200 „
„	„	„	„	20	„	„ 24^{50}	1	„	„	„	„	„	„	250 „
„	„	„	„	25	„	„ 29^{50}	1	„	„	„	„	„	„	300 „
„	„	„	„	30	„	„ 34^{50}	1	„	„	„	„	„	„	350 „
„	„	„	„	35	„	„ 39^{50}	1	„	„	„	„	„	„	400 „
„	„	„	„	40	„	„ 44^{50}	1	„	„	„	„	„	„	450 „
„	„	„	„	45	„	„ 49^{50}	1	„	„	„	„	„	„	500 „

u. s. w. Bei entsprechend größeren Einkäufen bewillige ich selbstverständlich einen Rabatt, der in gleichem Verhältnis zu obiger Aufstellung steht.
Außerdem erhält jeder meiner verehrten Stammkunden einen prachtvollen

Wandkalender pro 1902

gratis. — Meine Verkaufspreise sind in Zahlen gezeichnet, sodaß jeder Kunde selber Kontrolle üben kann.

Gehandelt wird nicht.

Bäckerstrasse 27. **J. Reinecke,** Bäckerstrasse 27.
Herford. 612k

Größtes Lager Herbst- u. Winterschuhwaren.

Feine Herren- und Damen-Lackstiefel u Niederschuhe. Damen-Pelzstiefel.

Damenschuhe u. Schnürstiefel, fein, Paar 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 Mk.
Zugstiefel u. Niederschuhe Paar 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk.
Winter-Schuhwaren.
Pelz-, Schnür- u. Knopfstiefel Paar 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 Mk.
Pantoffel — Pantoffel für Damen u. Kinder 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 4, 4,50 Mk.
Gummischuhe f. Damen und Kinder Paar 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50 Mk.
Brautschuhe, fein, in Weißleder.



Zur Jagd

Jagdstiefel u. -Schuhe Paar 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Mk.
Knie-, Reit- und Schaftstiefel Paar 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18 Mk.
Hohe u. Niederschnürschuhe Paar 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 Mk.
Zugstiefel u. -Schuhe Paar 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk.
Elsässer Gamaschen Mk 3,50, 4,00.

Knaben- und Mädchen-Schulstiefel, extra stark und fein gearbeitet.

Ich führe nur die besten und feinsten Schuhwaren, sodaß mir keine Konkurrenz gleichkommt.

Anfertigung nach Maß hochfein. Sämtliche Reparaturen zu billigen Preisen.

3552

Grösstes Lager am Platze.

Cravatten
Handschuhe
Strümpfe
Unterzeuge

in allen Preislagen.

Julius Eick Nachf.

Mit dem heutigen Tage übertrage ich Herrn **Adolf Schulze** meine 3591

Gast- und Schenkwirtschaft

und sage meiner werten Kundschaft für das mir in so reichem Maaße geschenkte Wohlwollen herzlichen Dank.

Meine Bäckerei und Kolonialwaren werde ich vorläufig in unveränderter Weise weiterführen, und bitte ich meine werte Kundschaft, mir das Vertrauen weiter schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll
Aug. Stahlberg.

Bezugnehmend auf Obiges, bitte ich ein hochgeschätztes Publikum von Herford und Umgegend das Vertrauen, welches meinem Vorgänger zu teil geworden ist, auch auf mich übertragen zu wollen.

Es soll mein Bestreben sein, durch gute und reelle Bedienung meiner werten Kundschaft gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
Adolf Schulze,
Gasthof zur Hansabrücke, vorm.: Zur fröhlichen Einkehr

Puppen-Klinik!

Alle kranken u. zerbrochenen **Puppen** bitte mir möglichst bald zur **Reparatur** einsenden zu wollen.

1851 **C. F. Sturhan.**

Back- und Puddingpulver.
3841 Heinrich Nolting.

Feinstes Sauerkraut
per Pfd. 7 Pfg., 10 Pfd. 60 Pfg. empfiehlt 3971
L. Rieke, Steinstr.

Eingemachte
Schnippelbohnen und Brechbohnen.
3861 Heinrich Nolting.

Salz- u. Essiggurken.
3881 Heinrich Nolting.

Hoher Nebenverdienst bei leichter Mühe.

Für den Vertrieb unserer hydraulischen 3881
Thürschließer
suchen wir einen tüchtigen Fachmann, **Schlosser** oder **Schmiedemeister,** als Alleinvertreter für **Herford und Umgegend.**
Gebr. Heucken & Co., Aachen.

Maggi
zum Würzen

bestes und billigstes Verbesserungsmittel schwacher Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw. — **Wenige Tropfen genügen.** — Bestens empfohlen von 3871
Wi. Klaasen Nachf.,
Inh.: Apotheker Carl Steuber, Drogerie, Bäckerstr.

Gefallene Größe.

Roman von Reinhold Ortmann.

38. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Seitdem man ihr gesagt hatte, daß ihr Vater diesen Anfall aller menschlichen Voraussicht nach sehr rasch überwinden, daß er aus seinem langen Schlummer mit klarem Bewußtsein und frischen Kräften erwachen würde — seitdem konnte sie nur noch an die neuen Qualen denken, die nach diesem Erwachen seiner harrten. Denn die dunkle, unbestimmte Ahnung eines furchtbaren Geheimnisses, das auf seinem Leben laste — diese Ahnung, unter der sie seit Langem wie unter einem beständigen Alpdruck gelitten, war ihr durch die letzten Ereignisse zur schrecklichsten Gewißheit geworden. Und wenn sie über die Natur dieses Geheimnisses, zu dessen Mitwisserin er sie noch immer nicht gemacht hatte, auch nur Vermuthungen hegen konnte, so bedeutete diese Ungewißheit mit ihrem Gefolge der schwärzesten Vorstellungen doch eher eine Verschärfung als eine Milderung ihrer Pein.

Dies Eine war ihr ja vollkommen klar, daß es nicht ein von außen hereingebrochenes Unglück, sondern der Fluch eigenen schweren Verschuldens war, der ihm Geist und Körper zerrüttet und ihn jetzt bis an den Rand des Grabes gebracht hatte. Und da ihr auch nicht für einen einzigen Augenblick der Gedanke an die Möglichkeit kam, ihr Schicksal jemals von dem seinigen zu trennen, sah sie durch jene unbekannte Schuld ihr eigenes Leben ebenso hoffnungslos zerstört wie das seine. Sie fühlte sich schon jetzt wie eine Ausgestoßene und Gerichtete, die keine Gemeinschaft haben dürfe mit den Schuldlosen und Glücklichen. Und die feindliche Schroffheit, mit der sie heute Huberts Beistand für jetzt und für alle Zukunft zurückgewiesen hatte, war einem ganz anderen Empfinden entsprungen, als einer Regung hoffärtigen Stolzes.

Sie wußte, daß er in Bitterkeit und Groll von ihr gegangen war, daß es nie mehr eine Brücke über die Kluft geben würde, die sich heute zwischen ihnen aufgethan. Und sie hatte es so gewollt, denn besser noch immer, er hielt sich zürnend fern, als daß seine herzlichen Annäherungsversuche, sein immer wiederholter Appell an ihre alte Freundschaft die blutende Wunde stets aufs Neue aufrissen und die grausame Qual bis in's Unendliche verlängerten.

Sie war keine eitle Thörin und sie hatte sich kaum jemals mit vermessenen Hoffnungen getragen. Schon an dem Tage, als er jubelnd gen Süden gezogen war und sie ihm mit zuckenden Lippen Lebewohl gesagt, war es ihr fester Entschluß gewesen, daß er niemals erfahren sollte, was sie für ihn fühlte. Denn er dünkte sie schon damals so hoch und herrlich — sie glaubte so fest an seine große Zukunft, daß ihre alltägliche unbedeutende Persönlichkeit ihr viel zu gering schien, einen anderen als einen untergeordneten Platz in seinem Leben einzunehmen. Und nur für einen flüchtigen Moment hatte sie sich in der ersten Freude des unverhofften Wiedersehens hinreißen lassen, in dem heißen Erröthen ihrer Wangen, in dem glückseligen Aufleuchten ihrer Augen ihre wahren Empfindungen zu offenbaren. Seitdem hatte sie sich so tapfer zu beherrschen gewußt, wie nur eine starke und bis zum Heroismus selbstverleugnende Natur sich zu beherrschen vermag. Seine arglose Freundlichkeit hatte sie nicht verführt, thörichte Einbildungen und unerfüllbare Wünsche in ihrem Herzen zu nähren. Und darum bedeutete ihr dieser Bruch, für den es nimmermehr eine Heilung gab, nicht eigentlich eine Enttäuschung.

Aber sie war bei all' ihrer Seelenstärke und ihrer heldenmüthigen Kraft der Entsagung am Ende doch auch nur ein schwaches, liebendes Weib. Und was sie während ihrer heutigen Unterredung mit Hubert gelitten, war nicht der flüchtige Schmerz einer schweren Stunde gewesen, sondern eine vernichtende Qual, die Alles zerstört hatte, was an zarten Keimen künftigen Glückes in ihrer Brust gewesen war. Nun war da drinnen Alles leer und todt. Sie konnte wohl noch für ihren unglücklichen Vater zittern; aber sie konnte nicht mehr hoffen. Und wenn sie trotzdem inbrünstig das Ende dieser schrecklichen Nacht herbeisehnte, so war es nicht, weil sie von dem jungen Tage irgend eine glückliche Wendung der Dinge erwartete, sondern einzig, weil sie nach jener Gewißheit verlangte, die er ihr bringen mußte.

Aus einem unter dem ihrigen liegenden Zimmer klangen in halbstündigen Zwischenräumen die Schläge einer Uhr zu ihr herauf. Sie hatte es Mitternacht schlagen hören und hatte dann noch zweimal den beinahe geisterhaft dumpfen, einzelnen Schlag vernommen, der ihr wiederum den Ablauf einer weiteren halben Stunde verkündete. Dann aber hörte sie für eine geraume Weile nichts mehr. Sie war ganz plötzlich über sie gekommen, die bleierne, unwiderstehliche Müdigkeit, die wie mit schweren Fäusten ihre Augenlider zudrückte und ihr Köpfchen gegen die Lehne des Sessels zurücksinken ließ. Einmal wohl hatte sie noch den verzweifelten Versuch gemacht, sich dagegen zu sträuben, aber es war ein vergebliches Bemühen gewesen. Und eine Stunde lang schlief sie so fest, daß selbst der Donner eines Geschützes vielleicht nicht im Stande gewesen wäre, sie zu wecken.

Dann aber kamen die Träume, schreckliche, angstvolle Träume, die ihr den Vater in furchtbaren Gefahren zeigten, bedroht und verfolgt, eine Beute verzweifelter Todesangst. Mit einem gellenden Angstschrei fuhr sie empor, und Sekunden vergingen, ehe sie sich aus dieser grausigen Traumwelt in die Wirklichkeit zurückfand.

Mit leiser Hand schob sie den Lampenschirm, der das Lager des Professors beschattete, ein wenig bei Seite, um sich zu überzeugen, daß er noch immer in ruhigem Schlummer liege Aber ein lähmender Schrecken machte den Schlag ihres Herzens stocken, als sie das Kissen, auf dem sein graues Haupt geruht hatte, leer sah. Sie mußte ihre ganze Willenskraft aufbieten, um das Entsetzen abzuschütteln, das sie bei dieser Entdeckung für den ersten Moment unfähig machte, sich auch nur von der Stelle zu rühren. Ihre Kniee zitterten und ihr Körper wurde wie vom Fieber gerüttelt, als sie dann auf das Bett zueilte und die volle Gewißheit gewann, daß ihr Vater wirklich nicht mehr im Zimmer war. Das Fehlen einiger Garderobenstücke bewies, daß es ihm sogar möglich geworden war, sich wenigstens nothdürftig anzukleiden, ohne daß sie darüber erwacht war. Und wenn auch die Vorsicht und Ueberlegung, die er bei seiner heimlichen Flucht aufgewendet haben mußte, überzeugend dafür sprachen, daß er nicht etwa in einem Anfall von Delirium das Weite gesucht hatte, so bedeutete das doch wahrlich nur eine schwache Beruhigung für Margarete; denn es konnte nichtsdestoweniger ein verhängnißvolles Vorhaben sein, zu dessen Ausführung er sich entfernt hatte.

Und es war selbstverständlich, daß sie sich auf der Stelle aufmachen mußte, ihn zu suchen. Für einen Augenblick dachte sie daran, die Bewohner des Schlosses zu alarmiren, um sich ihres Beistandes zu versichern. Aber sie gab diese Absicht bald wieder auf, weil sie zu wissen glaubte, wo sie ihren unglücklichen Vater finden würde, und weil es, wenn ihre Vermuthung zutraf, jedenfalls um seinetwillen besser war, alles unnöthige Aufsehen zu vermeiden.

Ohne sich auch nur mit einem Licht zu versehen, lediglich ihrer bereits erworbenen Kenntniß der örtlichen Verhältnisse vertrauend, eilte sie aus dem Zimmer und durch Gänge und Gemächer jenem ältesten Flügel des Schlosses zu, in welchem das improvisirte Atelier ihres Vaters lag. Zum Glück fand sie keine der Thüren, die sie passiren mußte, verschlossen; und der Mond, der hoch am klaren Himmel stand, erhellte ihr wenigstens einigermaßen den Weg.

Jetzt hatte sie den Verbindungsgang erreicht, an dessen Ende die schmale Wendeltreppe zu der sogenannten Thurmgalerie hinaufführte, und sie war eben im Begriff, ihn hastig zu durchschreiten, als sie irgendwo in der Nähe ein Geräusch vernahm, das sie veranlaßte, unwillkürlich stehen zu bleiben. Es war ein schwaches Knistern und Schurren wie von dem Tritt eines vorsichtig schleichenden Menschenfußes. Und nur die tiefe nächtliche Stille trug diesen Laut von dem entgegengesetzten Ende des Ganges bis zu ihr. Natürlich glaubte sie nichts Anderes, als daß es ihr Vater sei, von dem es herrührte, und da sie wahrzunehmen meinte, daß die behutsamen Schritte sich ihrem Standort näherten, schmiegte sie sich in eine der tiefen Fensternischen, um ihn, wenn es sich irgend vermeiden ließ, nicht erst durch ihren unvermutheten Anblick zu erschrecken.

Ihr Ohr hatte sich nicht getäuscht, und deutlich erkannte sie jetzt in der Dämmerung des nur von einem Reflex des Mondlichts matt erhellten Ganges die Umrisse einer langsam näher kommenden menschlichen Gestalt. Wenn der Professor, wie sie vermuthen mußte, bereits im Begriff stand, sich in sein Schlafzimmer zurück zu begeben, so brauchte er garnicht erst zu erfahren, daß sie ihn hier gesucht hatte, sondern sie konnte ihm in einiger Entfernung folgen und sich dann später den Anschein geben, als habe sie garnichts von seinem seltsamen nächtlichen Spaziergange bemerkt. Darum drückte sie sich so eng an den dicken Mauerpfeiler, daß ihre schlanke Gestalt völlig mit ihm verwachsen schien, und verharrte regungslos, nur von der Furcht erfüllt, daß der hörbare Schlag ihres Herzens sie dem Vorübergehenden verrathen könnte.

Es dünkte sie eine kleine Ewigkeit, bis er vor ihr auftauchte. Aber dann, als es endlich geschah, hatte sie Mühe, einen Ausruf der Ueberraschung oder vielmehr der Bestürzung zu unterdrücken, denn der Mann, der — kaum um Armeslänge von ihr entfernt — mit der ängstlichen Vorsicht eines Einbrechers an ihr vorbei schlich, war nicht ihr Vater.

Seine lange, hagere Figur dünkte sie im ersten Moment die eines Unbekannten. Nun aber sah sie auch sein scharf geschnittenes Profil, seinen weit vorgeschobenen, brutalen Unterkiefer, und jetzt wußte sie mit voller Bestimmtheit, daß es Burton Harrison war, der da unter so sonderbaren Umständen in diesem abgelegenen Flügel des Schlosses nachtwandelte. Sie hatte seit dem ersten Moment ihrer Bekanntschaft eine fast instinktive Abneigung gegen den Engländer empfunden, der ohne allen Zweifel irgend einen verhängnißvollen Einfluß auf ihres Vaters Geschick übte. Jetzt aber wandelte sich diese Antipathie geradezu in eine herzbeklemmende Furcht. Und selbst wenn sie die Absicht gehabt hätte, ihm durch ein Wort oder eine Bewegung ihre Anwesenheit zu verrathen, würde sie dazu nicht im Stande gewesen sein — eine so lähmende Wirkung hatte die unerwartete Entdeckung auf ihre Nerven geübt.

Aber sie dachte auch garnicht daran, ihm ihr Dasein zu offenbaren. In statuenhafter Unbeweglichkeit verharrte sie noch geraume Zeit, nachdem er an ihr vorüber und hinter derselben Thür verschwunden war, durch die sie soeben gekommen. Die Besorgniß, daß er zurückkehren könnte, hielt sie noch minutenlang auf ihrem Platze fest. Und erst der Gedanke an ihren Vater gab ihr endlich den Muth, ihr Versteck zu verlassen.

Es war um sie her alles todtenstill. Nur in der Ferne hörte sie einmal ein leises Knacken wie von einer sacht ins Schloß gedrückten Thür. Sie bereute jetzt bitter, daß sie nicht eines der Dienstmädchen geweckt und zu ihrem Schutze mitgenommen hatte. Aber es war ihrer Meinung nach zu spät, diese Unterlassung wieder gut zu machen, und — ihre Schwäche tapfer bekämpfend — setzte sie den ununterbrochenen Weg fort, noch immer von der Gewißheit erfüllt, daß sie den Vater oben in der Thurmgalerie vor dem unglücklichen Bilde finden werde.

Beinahe lautlos flog sie die Stiegen empor und öffnete die Thür. Da lag der schmale, lang gestreckte Raum, vom bläulichen Mondlicht gespenstisch erhellt, in seiner ganzen Ausdehnung vor ihr. Aber der, den sie suchte, war nicht darinnen. Der Platz vor der Staffelei mit dem „Abschied des jungen Tobias" — dieser Platz, auf dem sie ihren Vater nun schon zweimal gleich einem Erschlagenen hatte liegen sehen, er war leer. Und in der schmalen, mit hundert verschiedenartigen Dingen angefüllten Galerie gab es kaum einen Winkel, darin er sich etwa verborgen haben konnte.

Bestürzt und entmuthigt stand sie schon im Begriff, sich wieder zum Gehen zu wenden, als ein eigenthümlich beizender, brandiger Geruch wie von schwelendem Holz oder glimmender Leinwand ihre Aufmerksamkeit erregte. Sie glaubte zuerst an eine Täuschung. Aber schon wenige Sekunden später fühlte sie, wie ihr das Athmen schwerer wurde, und sie spürte einen unwiderstehlichen Hustenreiz.

Sie that ein paar Schritte in die Galerie hinein, um sich volle Gewißheit zu verschaffen. Und nun sah sie auch den Rauch, der wie ein feiner grauer Nebel aus allen Winkeln zugleich hervor zu kriechen schien, um sich schwer und erstickend auf ihre Brust zu legen.

„Allbarmherziger Gott — es brennt —" schoß es ihr durch den Kopf — „hier oder doch irgendwo ganz in der Nähe."

Und wenn sie auch noch nirgends etwas von einer aufzüngelnden Flamme sah, so konnte sie doch der zusehends dichter werdende, beißende Qualm über die grauenhafte Wirklichkeit ihrer Wahrnehmung nicht länger im Ungewissen lassen. Und die namenlose Angst, von der sie sich plötzlich gepackt fühlte, verwirrte ihr für einen Moment die Sinne. Statt auf der Stelle durch gellende, weithin vernehmliche Feuerrufe die Bewohner des Schlosses zu alarmiren, dachte sie nur daran, daß ihr Vater sich möglicher Weise doch noch in dem gefährdeten Raume befinden könnte und daß es vor allem Andern ihre Aufgabe sei, ihn zu retten. Mühsam nach Athem ringend und trotz des hellen Mondenscheines kaum noch im Stande, auch nur die zunächst befindlichen Gegenstände zu erkennen, drang sie bis an das Ende der Galerie vor, wo hinter einem Vorhang die Waschgeräthe aufgestellt waren, deren sich der Professor nach beendeter Arbeit zu bedienen pflegte.

Sie riß den Vorhang bei Seite, um sich alsbald zu vergewissern, daß auch dieser Versteck leer war. Nun konnte Ludwig Corbach, wenn er nicht über die Verwandlungskünste eines Hexenmeisters verfügte, sich nicht in der Galerie befinden, und Margarethe durfte den gefährlichen Aufenthaltsort verlassen, ohne in ihrem Gewissen etwas wie den Vorwurf sträflicher Pflichtversäumniß zu fühlen. Schon der Trieb der Selbsterhaltung war es, der sie dazu drängte. Denn obwohl erst eine verschwindend kurze Zeit vergangen war seit dem Augenblick, da sie den Raum betreten hatte, war doch das Athmen jetzt thatsächlich fast schon zur Unmöglichkeit geworden, die Thränen stürzten ihr aus den Augen, und eine gesteigerte Todesangst beraubte sie der Fähigkeit, einen klaren Gedanken zu fassen

(Fortsetzung folgt.)

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

„Der Kaffee schmeckt heute nicht"
hört man oft sagen. Warum? weil es an der richtigen Zubereitung gefehlt hat! Nehmen Sie Kathreiner's Malzkaffee als Zusatz und Sie erhalten einen vollmundigen, delikaten und dabei sehr bekömmlichen Kaffee! 389i

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424b
Rheinischen Trauben-Brust-Honig,
echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

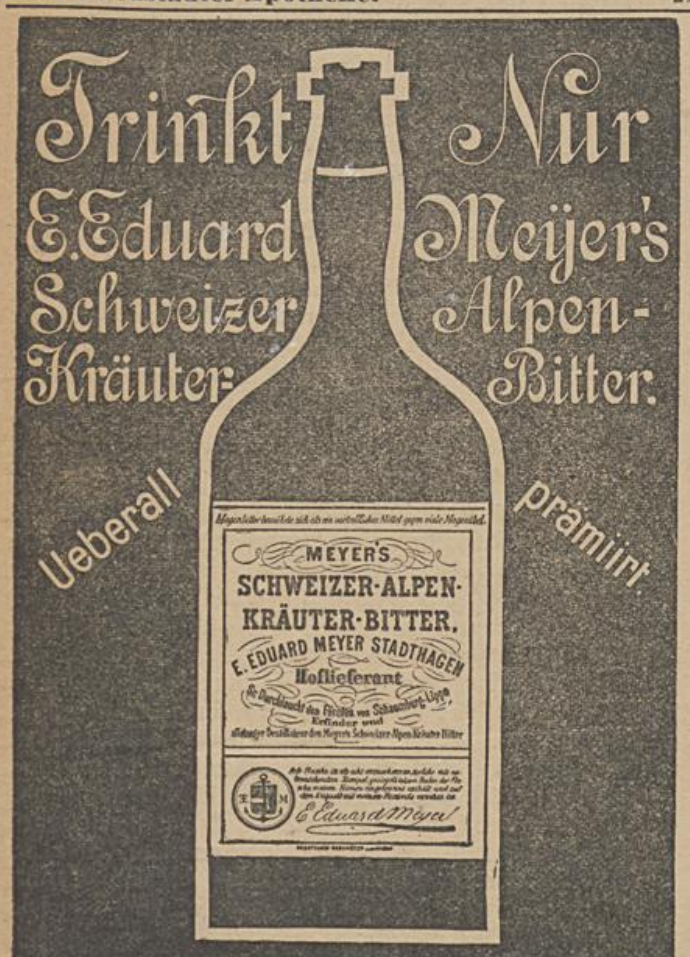
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungenkrankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder** empfehle jetzt wieder einer Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste und wirksamste Leberthan. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch circa **80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apothen** von **Enger, Hiddenhausen, Salzuflen, Mennighüffen, Schötmar, Oeynhausen, Hauptniederlage in Herford: Dr. Aschhoff's Neustädter Apotheke.** 245

Trinkt Nur E. Eduard Meijer's Schweizer Alpen- Kräuter- Bitter.



Aerztlich empfohlener Magenbitter.



Särge
in verschiedenen Grössen wie auch **Leichenwäsche** empfiehlt
H. Klingsiek,
neb., Restaurant Lindenhof" Lübberthor. (168)

Winterkur Grosser Park, mildes Klima, Centralheizung, ... Wintergarten, elektrisch Licht ....
Vorzügliche Heilerfolge. **Inselbad** bei Paderborn.
Special-Anstalt für Nervenleiden, Asthma u. verw. Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen von Influenza, Hals- u Nasenleiden). Prospecte frei. **Die Direction.** **Asthma**



Aussteuer-Geschäft.
Franko-Lieferung!
Billige Preise
Spezialität:
Anfertigung eichener Möbel aus altabgelagerten Oberländer Hölzern
Mustermässige Ausführung.
Prima Referenzen!
Ed. Esfen
Möbel-Fabrik.
Bielefeld.
Musterzimmer.
Telephon-Nr. 758. 356

Für Sammler
von
Stollwerck-Bilder
empfehle mein Lager in Bildern
für Sammel-Album 1, 2 und 3.
Albums
in verschiedener Ausführung.
Wilhelm Epseloh,
Markt-Drogerie.
526

A. Bücker,
prakt. Bandagist
Herford, Gehrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße.**
Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente und Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 337



Eine sagt es
der andern wie vorteilhaft bei den teueren Butter- u. Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter
Palmin
ist. Dieselbe kostet nur 65 Pfg. das Pfd. und ersetzt 5/4 Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb **Marmelstein & Haase,** Herford. 588k

Wie allgemein bekannt, sind
Richters Anker-Steinbaukasten
der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines
Anker-Brückenkastens
planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückenköpfen aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. Die neue reichillustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko
F. Ad. Richter & Cie., K. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, Brüssel-Nord, New-York.



Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Grosse Posten: Oefen, Herde, Waschkessel und Waschmaschinen, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte **zu billigem Preise.**
Der Verkauf findet **nur bis Weihnachten** statt.
Aug. Dürkopp,
296 Herford, Gehrenberg Nr. 22.

W. Köster, Architekt, **Herford.**
Bureau für Architektur. Anfertigung von Entwürfen für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel 2c. 2c. Auf Wunsch schlüsselfertige Ueberlieferung der Bauten zu fest vereinbarten Preisen. Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.

Meine Naturheilanstalt 3071
ist täglich geöffnet, wo Kranke aller Art geheilt werden. 317
Carl Meyer, Triebenstr. 19,
Naturheilkundiger.

Wichtig für die Besitzer von **Anker-Steinbaukasten.** Wer seinen Anker-Steinbaukasten in reizender Weise durch die neuen **Anker-Brückenkasten** ergänzen will, der lasse sich eiligst die **neueste Baukasten-Preisliste** kommen. Dies sollte auch der thun, der noch keinen Anker-Steinbaukasten **hat,** denn sie sind seit zwanzig Jahren **der Kinder liebstes Spiel.** Man schreibe gleich eine Postkarte an **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

5000 Obstbäume 179
in allen Formen und Größen a St. von 60 Pfg. an, auch starke tragbare sind billig abzugeben. 2000 Lebensbäume in vielen Sorten 1—3 Meter hoch, a St. von 50 Pfg. an, auch starke Linden, Weißdornen, Weinreben, Johannes-, Stachel- und Himbeeren, Rosen hoch und niedrig, auch Zierbäume und Sträucher in vielen schönen Sorten werden billigst abgegeben. Desgleichen werden Pflanzungen jeder Art nach Wunsch zu billigsten Preisen ausgeführt von **G. H. Stockhausen,** Gärtner.

Katzenfelle!
hygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen** 2c.
H. Pracht, 396
Bäckerstraße 7.



COGNAC-BRENNEREI CARL STAHL GÜTERSLOH.
Goldene Medaille: Bremen, Hamm, Kiel, Gelsenkirchen, Strassburg, Berlin.
Sehr fein und preiswert die Rheinwein-Cognacs: 1 Stern 2 Sterne. 3 Sterne.
Von hervorragender Güte auch ärztlich empfohlen die aus französischem Wein gebrannten Marken:
4 Sterne OC VOC VSOC
Zu haben bei: 269
H. Westerhold, Löhne.
Ww. Sporleder, Spenge.



Wollen Sie das **denkbar beste in Jagdgewehren oder Schusswaffen** aller Art aus einer **wirklich leistungsfähigen Fabrik** kaufen und nicht marktschreierischen Händlern, welche sich den Namen Gewehrfabrik unberechtigt beilegen in die Hände fallen, so lassen Sie sich meinen reich illustrierten und hochinteressanten **Haupt-Katalog** gratis und franco zusenden. **Jeder Versuch bringt Beweise!**
H. Burgsmüller,
Innungsbüchsenmacher-Meister-Gewehrfabrik und Feinbüchsenmacherei in **Kreiensen** (Harz)
Nr. 120. (258)

Prachtvoll bewährt bei Husten, Asthma, Influenza, Verschleimung, Brust- u. Lungenleiden hat sich Epseloh's **aecht** russischer Knöterich poly avic. wie Danksch. beweisen. Per Packet 50 Pfg. Versand geg. Nachn. 517k
Wilhelm Epseloh, Herford.

Für heute so teure **Fleischwaren** biete billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:
Holsteiner Käse

Limburger	**Zentner**	**20 M**
Holländer	„	**22** „
Edamer	„	**28** „

ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. H.
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4, portofrei. 132

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen.
offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erdnußmehle** in stets frischer Mahlung. [251

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Allgem. Herforder Witwen-Kasse.
Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Sichere Hilfe
allen **Lungen- und Halskranken.** Tägliche Dankschreiben beweisen, daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden 2c. durch Emil Gördel's echt russ. Knöterichthee (direct bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Atteste lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg., Doppelpack. à 1 M. **mit obiger Firma,** keine theuren, werthlosen Nachahmung. und niemals lose. Niederlage in Herford bei Karl Meves, Adler-Drogerie und H. Erdmann 267k

Umsonst
erhält jeder Leser dieses Blattes, **dem unsere Waaren noch unbekannt sind,** als **Probestück** nach Wunsch **eins** der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche** oder **Portemonnaie,** wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch., **SOLINGEN.**
Illustrirtes **Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis u. franco.** Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft Herford.

Wer Stelle sucht, verlange die **Allg. Vakanzen-Liste Mannheim.**

Leichter Nebenverdienst
wird redegewandtem Herrn geboten. 330
Angeb. u. H. K. an die Expd. d. Ztg.

Meine außerhalb des Kennthors in unmittelbarer Nähe der Stephansbrücke gelegene
Wiese,
welche eine Größe von 6 Scheffelsaat hat und ausgezeichnetes Gras liefert, ist im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
Erwin Koch.

H. Dannhauer
ärztlich gepr. Masseur
Steinthorstrasse 1.
541k

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und 492a
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.



Nur erhältlich 321
Carl Meves, Herford,
Adler-Drogerie, Höckerstrasse 6.



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Zum Schlachten
empfehle 24
Ia. getrocknete Därme,
runde und gerade,
für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle) sowie
sämtliche Gewürze.
Auch halte meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Räucherei wieder bestens empfohlen.
Friedrich Monke.

Neues Pflaumenmus
in vorzügl. Qualität empfiehlt
327 **Heinrich Nolting.**

Mein Caffee
ist stets tadellos im Brand und Geschmack und empfehle von 80 bis 160 Pfg. p. Pfd. 153
Chr. Röckemann,
Fernruf unter 359.

Für Kapitalisten!
4000 Mk. und 6000 Mk.
werden von prompten Zinszahlern auf neue, ländliche Besitzungen zu Anfang April n. Js. zu erststelliger Hypothek anzuleihen gesucht. 249
Angebote werden unter H. L. 4000 an die Exped. d. Z. erb.

Feinste Sülze
offeriert billigst 325
Heinrich Nolting.

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas Columbia und Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit **gesetzlich geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 **doppelbälgen,** Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, **Dreireihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten **Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder unsere Instrumente **Geld zurück,** nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 315
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platz.